Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

17 (11.1.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 17. — Karlsruhe, Donnerstag den 11. Januar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 10. Januar.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Fortsetzung der Beratung betr. die Reichsfinanzreform.

Abg. **Wiemer** (frs. Vp.) fährt fort: Tatsächlich müßten die bestehenden Steuern reformiert, vor allem die sogenannten Liebesgaben bei der Branntweinsteuer beseitigt werden. Mit der Erbschaftssteuer seien seine Freunde im Prinzip einverstanden, aber die Einzelheiten dieser Steuer bedürften noch einer Korrektur. Erbanfälle an die tote Hand müßten mit den höchsten Steuersätzen für Nichtverwandte besteuert werden. Auch müsse die Bevormundung der landwirtschaftlichen Nachlässe wegfallen. Weiter erklärt sich Redner gegen die Quittungs- und sonstigen Verkehrssteuern und besonders lebhaft auch gegen die Erhöhung der Steuer auf Bier und Tabak.

Abg. von **Kardorff** (Rp.) führt aus, seine Freunde hätten den guten Willen, in der Kommission mitzuarbeiten, damit ein Resultat erzielt werde. Bei der Erbschaftssteuer müsse das mobile Kapital entschieden weniger hoch besteuert werden als das immobile. Bei der Tabaksteuer sei nicht mehr viel herauszuholen.

Abg. **Pachnicke** (frs. Vg.) wendet sich namentlich gegen die Biersteuer-Erhöhung wie die Regierung sie vorschlage. Das Surrogat-Verbot akzeptiere er und seine Freunde, ebenso hielten sie eine Staffelung für annehmbar, soviel sie zur Ausgleichung der Ausbeutungs-Unterschiede diene. Unannehmbar sei ihnen dagegen eine Staffelung, die über einen solchen Ausgleich hinaus die größeren Brauereien treffen soll, weil sie eben größere Brauereien seien. Gegen die Tabaksteuer-Vorlage brauche man wohl nicht erst grobes Geschütz aufzufahren, denn sie sei ja schon so gut wie verloren anzusehen. Beistimmen könne man einzig und allein einem erhöhten Zoll auf Tabakfabrikate. Wejter bekämpft Redner die Quittungsstempel und die Fahrkartensteuer. Die vergleichsweise beste unter den hier vorgeschlagenen Steuern sei die Reichserbschaftssteuer. Keinesfalls dürfe man die Descendenten ganz aus derErbschaftssteuer herauslassen. Mit einer kräftigen Erbschaftssteuer und mit der Reform der Branntweinsteuer werde sich jedenfalls wie er glaube der Bedarf des Reiches decken lassen.

Abg. **Raab** (Antis.) stimmt dem Vorredner durchaus darin bei, daß man das Reich unmöglich bloß auf die indirekten Steuern verweisen könne. Redner bekämpft dann weiterhin die indirekten Steuern. An der Biersteuer-Vorlage sei nur annehmbar die Staffelung als solche, das Surrogatverbot und allenfalls ein höherer Zoll auf ausländische Biere. Dagegen sei die starke Erhöhung der Biersteuer ebenso entschieden zu verwerfen wie die vorgeschlagene Tabakbesteuerung. Redner empfiehlt sodann zur Deckung der Bedürfnisse des Reiches: Wehrsteuer, Luxussteuer, Umsatzsteuer auf Warenhäuser und Großbetriebe überhaupt, Wertzuwachssteuer aus Grund und Boden, erhöhte Börsensteuer, Ausfuhrzoll auf Kali, ferner Reichseinkommensteuer.

Abg. **Suedekum** (Soz.) beschränkt sich darauf, die Biersteuer-Vorlage zu bekämpfen, da unsere Brau-Industrie eine Steuer, wie sie hier vorgeschlagen werde, nicht vertragen könne.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

Schluß 6 Uhr.

Die heutige amerikanische Armee.

+ Herr Taft, der Kriegsminister der Vereinigten Staaten, berichtet, daß am letztvergangenen 15. Oktober die Stärke der amerikanischen Armee 3 750 Offiziere und 56 064 Mann betrug. Er betont, daß ein höchst bedauerlicher Mangel an Offizieren herrscht und Desertionen von gemeinen Soldaten in alarmierender Anzahl stattfinden. Anscheinend verlor die Armee im vergangenen Jahre 40 000 Soldaten in Folge von Desertionen.

Mit Bezug auf das Offizierkorps ist in Erwägung zu ziehen, daß obgleich die Gehälter der Offiziere anscheinend ziemlich bedeutend sind, sie doch keiner Erhöhung unterzogen worden sind, seit sie am 15. Juli 1870 durch Kongreßbeschluß fixiert wurden. Und doch sind seitdem die Preise für Lebensmittel, Kleidungsstücke und andere notwendige Lebensbedürfnisse enorm in die Höhe gegangen. Es ist daher nicht zu verwundern, daß so viele amerikanische Offiziere schwer in Schulden stecken. „Kommt mit eurem Gehalte aus, oder nehmt euren Abschied!" ist Generalmajor Cortin's Rat. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Kaufmannsstand in Amerika in pekuniärer Beziehung bedeutend bessere Aussichten bietet, als Amerikas kleine Armee. Die Militärbehörden sind sich dessen sehr wohl bewußt, und, wie General Corbin sagt, nur ein rigoroses, frugales Leben ist denen möglich, die im Militärdienst ihren Lebensberuf suchen.

Sehr wenige amerikanische Offiziere haben Privateinkommen; die meisten sind einzig und allein auf ihr Gehalt angewiesen. Das Gehalt eines Generalleutnants ist in den ersten fünf Jahren 2200 Pfd. Sterl. (44 000 ℳ), das eines Generalmajors 1600 Pfd. Sterl. (32 000 ℳ); ein General-Brigadier bezieht 1100 Pfd. Sterl. (22 000 ℳ); ein Oberst 700 Pfd. Sterl. (14 000 ℳ); ein Oberstleutnant 600 Pfd. Sterl. (12 000 ℳ); ein Major 500 Pfd. Sterl. (10 000 ℳ); ein Rittmeister 400 Pfd. Sterl. (8000 ℳ; ein Hauptmann 350 Pfd. Sterl. (7200 ℳ); ein Premierleutnant der Kavallerie 320 Pfd. Sterl. (6400 ℳ); ein Infanterie Premierleutnant 300 Pfd. Sterl. (6000 ℳ); ein Kavallerie Sekondeleutnant 300 Pfd. Sterl. (6000 ℳ) und ein Infanterie Sekondeleutnant 280 Pfd. Sterl. (5600 ℳ).

Alle fünf Jahre wird das Gehalt um 10 Prozent erhöht, und eine ähnliche Gehaltserhöhung findet bei Dienstleistung in Porto Rico, den Philippinen, Hawai und Alaska statt. Offiziere außer Dienst erhalten Dreiviertel ihres Gehalts. Für einen jungen Sekondeleutnant mit ca. 505 ℳ monatlich, ist die Lage besonders hart. In erster Linie hat er Uniformstücke zum Betrage von etwa 2000 ℳ anzuschaffen und Zivilkleider, die weitere 600—800 ℳ kosten. Dann hat er seinen Lebensunterhalt zu zahlen, Zigarren für Freunde, die ihn besuchen, zu halten, Klubbeiträge zu entrichten usw. und für alles das bleiben ihm wahrscheinlich nur etwa 1200 ℳ jährlich.

Manchmal kommt er ohne eine neue Paradeuniform aus und braucht nur Zivilanzüge. Es darf nie außer Auge gelassen werden, daß ein amerikanischer Offizier mit Privateinkommen entschieden zu den Ausnahmen gehört. Wenn ein junger Offizier heiratet, wird seine Lage ganz kläglich. Seine Frau kann unmöglich mit weniger als 50 Pfd. Sterl. für ihre Toilette auskommen und sie muß wenigstens ein Dienstmädchen halten. Und doch verlangt selbst die unwissendste Immigrantin, die gerade in Ellis Island angekommen ist, wenigstens 1 Pfd. Sterl. (20 ℳ) wöchentlich außer ihrer Verpflegung. Wenn das erste Kind kommt, so vergrößern sich die Haushaltskosten um wenigstens 30 Pfd. Sterl. jährlich, wenn die Mutter das Kind selbst nährt. Dann muß Feuerung bezahlt werden und Lebensversicherung (wenigstens 30 Pfd. Sterl. jährlich), wahrscheinlich eine Amme, und mehr gesellschaftliche Ansprüche kommen dazu, die mehr Geld fordern. Auf diese Weise gehen die 100 Pfd. Sterl. auf, die der junge Offizier aus seinem zweiten Jahresgehalt für seine Frau und seinen Haushalt bestimmt hat und es dauert immerhin fünf bis zehn Jahre, ehe er sich der 400 Pfd. Sterl.-Gehaltsklasse nähert.

Die vom Staate bewilligte Wohnungsgeldzulage ist nach der Anzahl von Stuben berechnet, von der man annimmt, daß ein Offizier sie braucht. Sie wird auf etwa 2 Pfund Sterl. 9 Schilling (49 ℳ) monatlich pro Zimmer veranschlagt. Ein Leutnant erhält ein Wohnungsgeld für zwei Zimmer, ein Hauptmann für drei, ein Oberstleutnant und ein Major für vier, ein General-Brigadier und ein Oberst für fünf, ein Generalmajor für sechs und ein Generalleutnant bekommt 240 Pfund Sterl. jährlich.

Eine sehr bedeutende Ausgabe für den amerikanischen Offizier repräsentieren die Kosten von Diners, Teegesellschaften und andere gesellschaftlichen Funktionen, sowie Besuche seiner Familie in ihrer Heimat. Und seitdem die Vereinigten Staaten die Philippinen annektierten, wird jeder Offizier alle drei oder vier Jahre dorthin kommandiert. Wenn er seine Familie in Amerika zurückläßt, muß er seiner Frau den größten Teil seines Geldes schicken. Nimmt er aber Frau und Kinder mit sich, so sind die Ausgaben enorm.

Der Truppentransport-Dampfer geht vielleicht von San Francisco ab und diesen Hafen von Newyork zu erreichen, kostet mehr als die Fahrt über den Atlantischen Ozean in einem erstklassigen Postdampfer. Und wenn die Familie des Offiziers an Bord angelangt ist, hat er eine Gebühr von 4 Schilling täglich für jedes Mitglied derselben zu bezahlen. Die Haushaltungsschwierigkeiten sind in den Philippinen noch größer als in der Heimat. Ein Offizier auf Governors Island, Newyork, sagte neulich, er habe von einem auf den Philippinen dienstituenden Offizier einen Brief erhalten, in dem dieser sich beschwerte, daß seine Frau keinen guten Koch unter 10 Pfund Sterl. monatlich bekommen könnte. Ferner ist das Klima schauderhaft und es fehlt an Anstalten zur Erziehung der Kinder.

Und was Junggesellen in der amerikanischen Armee anbetrifft, so haben anscheinend auch sie kein leichtes Leben. Ein Stabsoffizier erklärte dem Schreiber dieses, daß seine Klubrechnung oft 8 Pfund Sterl. monatlich erreichte. Er war ebenfalls der Ansicht, daß der Gehalt eines neu ernannten Sekondeleutnant um wenigstens 60 Pfund Sterl. jährlich erhöht werde, und daß die hohen Rangklassen auf dieser Basis eine zunehmende Gehaltserhöhung erhalten sollten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Dresden**, 10. Jan. Die **Gesetzgebungsdeputation** der **Zweiten Kammer** beschloß, gegen die sozialdemokratische **„Leipziger Volkszeitung"** wegen **Beleidigung des Landtages** Klage zu erheben.

* **Eisenach**, 10. Jan. Der **sozialdemokratische Landesausschuß** des Großherzogtums Sachsen-Weimar hat mit den Kreisleitungen über Zeit und Art der **Wahlrechtsbewegung** bereits vertraulich konferiert. Der 21. und 22. Januar scheiden aus taktischen Gründen als Demonstrationstage aus. Die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten des weimarischen Landtages sind beauftragt worden, die Regierung über die **politischen Freiheitsbeschränkungen** (Rede- und Versammlungsverbote) zu interpellieren. (Frkf. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 10. Jan. (Tel.) In der heute stattgehabten **gemeinsamen Ministerkonferenz** unter dem Vorsitze des Ministers des Aeußern, Grafen **Goluchowski**, wurde beschlossen, daß die **Ratifikation des Handelsvertrages mit Deutschland rechtzeitig** zu erfolgen habe. Sodann wurde die durch die sogen. **serbisch-bulgarische Zollunion** geschaffene Lage erörtert und über die den

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als ich mich zur Mittagstafel anzog, kam Penelope, um mir bei der Toilette zu helfen. Ich sah es ihr gleich an, daß sie etwas auf dem Herzen hatte, und während sie mir die weiße Krawatte umband, flüsterte sie mir zu: „Eine große Neuigkeit! Fräulein Rahel hat ihm einen Korb gegeben."

„Wem denn?"

„Dem Ausschußmitglied der wohltätigen Damen; dem eckligen schlauen Menschen, der Herrn Franklin verdrängen wollte."

Ich hätte meine Tochter wegen ihrer unehrerbietigen Ausdrucksweise schelten sollen, aber in ihrer Erregung zog sie die Krawatte so fest, daß ich kein Wort herausbrachte.

„Er ging ganz allein mit ihr nach dem Rosengarten," sagte Penelope; „das sah ich und wartete hinter der Hecke auf ihre Rückkehr. Arm in Arm und lachend waren sie hineingegangen. Als sie wieder herauskamen, gingen sie einzeln, mit wahren Leichenbittermienen und abgewandten Gesichtern. Was das bedeutete, war nicht zu verkennen. So froh bin ich mein Lebtag nicht gewesen, Vater. Also gibt es doch ein Mädchen in der Welt, das Herrn Gottfried Ablewhite nicht unwiderstehlich findet; ich würde das zweite sein, wäre ich aus vornehmem Hause."

Penelope nahm jetzt die Bürste zur Hand, um mir die wenigen Haare zu glätten — o, wie das meinen kahlen Schädel kitzelte!

„Dicht bei der Hecke blieb Herr Gottfried stehen," fuhr sie fort. „Also wünschest du, daß ich hier bleibe, als sei nichts vorgefallen?" fragte er. Wie der Blitz wandte sich Fräulein Rahel zu ihm hin. „Du hast die Einladung meiner Mutter angenommen; es werden noch andere Gäste erwartet! Wenn du nicht ärgerliches Aufsehen erregen willst, mußt du natürlich bleiben." Sie tat ein paar Schritte vorwärts und sprach dann in milderem Ton: „Laß uns das Vorgefallene vergessen, Gottfried; wir bleiben doch immerhin nahe Verwandte," dabei reichte sie ihm ihre Hand, welche er an die Lippen führte, und entfernte sich. Er stand noch eine Weile da, senkte den Kopf und bohrte mit dem Absatz ein Loch in den Kiesweg. Noch nie habe ich einen Mann so niedergeschlagen gesehen. „Wie ungeschickt", murmelte er dann zwischen den Zähnen, „wie ungeschickt" — und ging ins Haus. Wenn er damit sich selber meinte, so hatte er ganz recht. — Das Kurze und Lange aber von allem, was ich dir erzählt habe, Vater, ist, daß Herr Franklin Sieger bleibt."

Eben machte ich den Mund auf, um Penelope tüchtig meine Meinung zu sagen, als ein Wagen herbeigerasselt kam. Die ersten Mittagsgäste waren da. Meine Tochter lief davon wie der Wind. Ich zog meinen Rock an und warf noch einen Blick in den Spiegel. Alles war in bester Ordnung; zwar sah ich sehr rot im Gesicht aus, aber so festlich, wie es sich für die Gelegenheit schickte. Ich kam noch rechtzeitig in die Vorhalle, um die angekommenen Gäste zu melden. Es waren die Eltern des Philanthropen, Herr und Frau Bankier Ablewhite.

Zehntes Kapitel.

Nun stellte sich einer nach dem anderen ein, bis die ganze Gesellschaft beisammen war, mit den Hausgenossen vierundzwanzig Personen. Es sah prächtig aus, wie sie alle rund um die Tafel ihre Plätze eingenommen hatten und der Pfarrer von Frizinghall mit volltönender Stimme das Tischgebet sprach.

Die einzelnen Gäste brauche ich nicht weiter zu erwähnen, mit Ausnahme der beiden Tischnachbarn des Geburtstagskindes. Fräulein Rahel fesselte natürlich ganz besonders die allgemeine Aufmerksamkeit, denn zu Myladys heimlichem Verdruß trug sie den wundervollen Mondstein als Brosche an ihrem weißen Kleide. Der Stein war nicht gefaßt, als er ihr übergeben wurde, aber Herr Franklin, unser Universalgenie, hatte mit seinen geschickten Fingern und etwas Silberdraht diesem Mangel rasch abgeholfen. Die ungewöhnliche Größe und Schönheit des Diamanten wurde von allen bewundert, doch nur zwei von den Herren äußerten sich des längeren und breiteren darüber.

Zu Fräulein Rahels Linken saß der kleine Doktor Candy, unser Arzt aus Frizinghall. Er war ein angenehmer Gesellschafter, nur liebte er es zu sehr, seine Witze zu machen, zur rechten und zur unrechten Zeit. Auch beging er häufig Taktlosigkeiten und verletzte dadurch viele Leute ganz ohne es zu wollen. In seiner ärztlichen Praxis war er vorsichtiger und traf meist instinktmäßig das Rechte, wo erfahrenere Doktoren auf falsche Fährten gerieten. Natürlich mußte er auch mit dem Diamanten Spaß treiben. Er bat Fräulein Rahel mit der ernsthaftesten Miene von der Welt, ihm den Stein mit nach Hause zu geben, damit er ihn im Interesse der Wissenschaft verbrennen könne. „Erst erhitze ich ihn bis zu einem gewissen Grade," sagte der Doktor, „dann setze ich ihn einem Luftstrom aus, so daß er ganz allmählich verdampft. Dadurch wird Ihnen die unendliche Sorge erspart, gnädiges Fräulein, ein so kostbares Kleinod sicher aufzubewahren." Ich sah es Mylady am Gesicht an, wie sehr sie wünschte, daß Fräulein Rahel ihr Geburtstagsgeschenk für die Wissenschaft opfern möchte und daß dem Doktor das Experiment gelänge.

Der Gast zur Rechten des gnädigen Fräuleins war Murthwaite, der bekannte indische Reisende, welcher sich häufig mit Lebensgefahr in Gegenden gewagt hatte, die vorher noch nie ein europäischer Fuß betreten. Der lange, hagere, muskulöse Mann war sehr sonnverbrannt und schweigsam; er sah abgespannt aus und es hieß, er habe das ewige Einerlei des Lebens in unserm Weltteil herzlich satt und sehne sich darnach, wieder zum Wanderstab zu greifen, um in die noch unerforschten Länder des Ostens vorzudringen. Er trank bei Tische kaum ein halbes Glas Wein, der Mondstein war der einzige Gegenstand, welcher ihm Interesse einflößte und ihn zum Reden brachte. Nachdem er ihn lange und aufmerksam betrachtet hatte, sagte er mit unerschütterlicher Ruhe: „Wenn Sie je nach Indien gehen, gnädiges Fräulein, so hüten Sie sich wohl, Ihres Onkels Geburtstagsgeschenk mitzunehmen. Bei den Hindus ist ein Diamant oft ein religiöses Symbol. Ich kenne eine gewisse indische Stadt, in der ein Tempel liegt, welchen Sie, geschmückt wie Sie jetzt sind, nicht betreten dürften, ohne ein Kind des Todes zu sein." Fräulein Rahel, die sich in England sicher wußte, fand die Gefahr, welche ihr in Indien drohte, sehr belustigend; die Dragoner amüsierten sich noch mehr darüber; sie ließen Messer und Gabel auf den Tisch fallen und schrien wie aus einem Munde: „O, wie interessant!" Mylady geriet dabei in nervöse Unruhe und lenkte die Unterhaltung auf einen anderen Gegenstand.

(Fortsetzung folgt.)

Regierungen der beiden Länder in dieser Angelegenheit zu machenden Mitteilungen Beschluß gefaßt.

In der gemeinsamen **Ministerkonferenz** wurde noch eine **Vereinbarung** erzielt, wonach **trotz der fehlenden Genehmigung** von seiten der **ungarischen Gesetzgebung vorgegangen** werden soll und sowohl der **autonome Zolltarif** als auch die **ratifizierten Verträge vom 1. März in Ungarn** via **factl in Kraft** gesetzt werden sollen.

Bezügl. **Serbiens** ist das **Auswärtige Amt** bereits dahin in **Kenntnis** gesetzt worden, daß die **serbische Regierung** auf eine **Beschwerde Oesterreich-Ungarns bereit** ist, von der **Zollunion mit Bulgarien zurückzutreten.** Die **Vertragskonferenzen** mit Serbien werden somit **fortgesetzt.**

Serbien.

= **Belgrad**, 10. Jan. Der **Bruder des Königs, Prinz Arsen**, ist heute früh eingetroffen.

= **Belgrad**, 10. Jan. Wie von amtlicher Stelle erklärt wird, sind die **Meldungen** in Belgrader Telegrammen der „Neuen Freien Presse" und anderer Wiener sowie Budapester Blätter über **Komplikationen** zwischen der **serbischen** und der **bulgarischen Regierung** wegen des **Zollunionsvertrages**, über einen **Notenaustausch** zwischen **Belgrad** und **Sofia**, ferner über die **Erklärungen des bulgarischen Ministerpräsidenten** gegenüber dem **serbischen Agenten** in **Sofia**, endlich über eine energische **Antwort der serbischen Regierung**, sowie über die **weitere Haltung** der serbischen Regierung gegenüber der bulgarischen Regierung usw. **vollkommen unwahr** und **willkürliche Kombinationen** der betreffenden Korrespondenten **ohne irgend welche tatsächliche Unterlage.** Ebenso **unwahr** ist, wie von amtlicher Stelle erklärt wird, ein Telegramm des „Wiener Tagblattes", demzufolge am ersten Weihnachtsfeiertage eine **Ministerratssitzung** abgehalten worden sei; eine solche Sitzung hat nicht stattgefunden. Demnach konnte **ebenfalls auch keine Antwort** an die bulgarische Regierung festgestellt werden. Endlich wird amtlich erklärt, daß in Belgrad die Ankunft des serbischen Agenten in Sofia Smics, mit angeblich wichtigen Mitteilungen, nicht erwartet wird.

Spanien.

= **Madrid**, 10. Jan. (Tel.) Der „Liberal" verzeichnet **Gerüchte** von einer **Ministerkrisis**, glaubt aber, daß lediglich der **Rücktritt** des **Kriegsministers** zu erwarten sei. Sollte es zu einer das **Gesamtkabinett** betreffenden Krisis kommen, so werde gleichwohl der Herzog von **Almodowar** der **Vertreter** Spaniens auf der Konferenz von **Algeciras** sein.

England.

= **London**, 11. Jan. (Tel.) Die hiesige **Handelskammer** gab gestern ein **Festmahl**, an dem u. a. Vertreter **deutscher** und **österreichischer Handelskammern** sowie anderer Nationen teilnahmen. Der **Präsident** begrüßte die fremden Gäste und wies in seiner **Ansprache** auf die **Gastfreundschaft** hin, die er auf dem **Kontinent** genossen habe. Der **Vizepräsident** der **Berliner Handelskammer** überbrachte **herzliche Grüße** aus Berlin und lud die Vertreter der Londoner Handelskammer ein, an der **Versammlung** der Handelskammer in **Berlin** am **15. Januar** teilzunehmen. Die **Einladung** wurde **angenommen.**

Zu den Versöhnungsbestrebungen.

= **London**, 10. Jan. (Tel.) Der **deutsche Botschafter** Graf **Wolff-Metternich** wohnte heute als **Ehrengast** dem alljährlich stattfindenden **Festmahl** der **„Internationalen Bildhauer und Malervereinigung"** im „Savoy-Hotel" bei. Auch andere Mitglieder der Botschaften waren erschienen. Meister **Lavery** brachte einen **Trinkspruch** auf Graf **Metternich** aus, indem er erwähnte, daß es **bedauerlich** sei, daß **kein deutsches** Museum Werke eines lebenden **englischen Malers** besäße. (Dies trifft auf Karlsruhe nicht zu, wo die letzte Internationale Kunstausstellung auch zu Erwerbungen englischer Gemälde für die Galerie führte. D. R.) Bisher sei auch den **deutschen Künstlern noch wenig Anerkennung** von **englischer Seite** zuteil geworden. In jüngster Zeit sei jedoch hierin ein Wechsel eingetreten und die Gesellschaft hoffe, ihre internationalen Bestrebungen dadurch zu beweisen, daß sie in **London** eine **Ausstellung** der **deutschen Kunst der Gegenwart** abzuhalten beabsichtige.

In seiner Erwiderung sagte Graf **Wolff-Metternich**, daß er die **Ehre**, die ihm mit dieser **Einladung** erwiesen worden sei, als eine Ehre, den **deutschen Künstlern** erwiesen, betrachte. In dem Reiche der **internationalen Brüderschaft** kennten die **Künstler keine Grenzen**, keine **Unterschiede** der **Sprache**, sondern nur die **Grenzen**, wie sie ihnen die **Natur** in der **Auffassung** ihrer **Aufgabe** vorzeichnet.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberschloßhauptmann und Kammerherrn Wilhelm Freiherrn von Seldeneck die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes 1. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 7. Dezember v. J. gnädigst geruht, das durch Todesfall erledigte Großh. Konsulat in Bremen dem dortselbst ansässigen Großkaufmann Paul Meyer unter Ernennung desselben zu Höchstihrem Konsul, zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. Dez. 1905 gnädigst geruht, den Revisor Friedrich Bueb bei der Zolldirektion landesherrlich anzustellen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums des Innern

Uebertragen:

dem Aktuar Philipp **Beichert** in Neustadt eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Waldshut.

Versetzt:

Kanzleiassistent Robert **Ganther** und Kanzleidiener Philipp **Metzger** beim Gewerbeschulrat, auf 1. Januar 1906, dem Zeitpunkt der Auflösung dieser Behörde, zum Großh. Landesgewerbeamt (Abt. 2);

die Schutzmänner: Alfred **Beißert**, Wilhelm **Seel**, Franz **Stoll**, Joseph **Lang** von Karlsruhe nach Pforzheim; Otto **Geißinger** und Karl **Ostertinger** von Karlsruhe nach Baden; Otto **Osten**, Wend. **Heizmann**, Emil **Männer**, Adam **Stein**, Alfred **Trüb** von Karlsruhe nach Freiburg; Christian **Carstensen**, Friedrich **Reichenthaler**, Otto **Langner**, Paul **Schüler**, Joh. **Ulsenheimer** von Karlsruhe nach Heidelberg.

Entlassen:

der nicht etatmäßige Amtsdiener Heinrich **Zachmann** in Neustadt.

— Gr. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärtern: Karl Friedrich **Hagin** an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Max **Vögt** an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen;

den Wärterinnen: Marie **Mai** an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Frieda **Maurer** an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Entlassen:

die Landstraßenwärter Eduard **Grän** in Mondfeld (wegen Kränklichkeit), Friedrich **Schneider** in Weiler (wegen Kränklichkeit).

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt:

die Unteroffiziere: **Martin**, Richard, vom 4. Württemb. Infanterieregiment Nr. 122, **Treibert**, Georg und **Halupka**, Johann, vom Infanterieregiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25.

Definitiv angestellt:

die provisorischen Gendarmen: **Gurr**, Hermann, in Freiburg, **Juch**, Karl, in Mannheim.

Befördert:

Reck, Johann, char. Oberwachtmeister in Karlsruhe, zum etatmäßigen Oberwachtmeister, **Bader**, Max, Gendarm in Mannheim, zum Vizewachtmeister.

Den Charakter als Oberwachtmeister erhielten:

die Wachtmeister: **Haas**, Heinrich, in Offenburg, **Hehl**, Karl, in Konstanz, **Ebinger**, Adam, in Durlach.

Den Charakter als Vizewachtmeister erhielten:

die Gendarmen: **Leppert**, Ignaz, in Malsch, **Maier**, Gottfried, in Tiefenbronn, **Doll**, Franz, in Bräunlingen.

Im Zivildienst angestellt:

Krieg, Karl, Gendarm in Plittersdorf, als Steueraufseher in Mannheim.

Versetzt:

Luhr, Max, Oberwachtmeister, von Freiburg nach Karlsruhe, **Reck**, Johann, Oberwachtmeister, von Karlsruhe nach Freiburg, **Bader**, Max, Vizewachtmeister, von Mannheim nach Karlsruhe, **Köhler**, Johann, Gendarm, von Ladenburg nach Mannheim.

Zuruhegesetzt:

Schley, Reinold, Gendarm in Tauberbischofsheim.

Entlassen auf Ansuchen:

Provisorischer Gendarm Anton **Sauter** in Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

— Steuerverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

Kassendiener Anton **Schuh** in Villingen.

Uebertragen:

dem Finanzassistenten Albert **Herrmann**, zur Aushilfe bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Neckargemünd, die Stelle eines Gehilfen 2. Klasse bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Wertheim.

Versetzt:

Bureaugehilfe Bruno **Schmalz** bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Heidelberg-Stadt, in gleicher Eigenschaft zu jenem für den Bezirk Mannheim-Stadt.

Des Dienstes enthoben:

Untererheber Andreas **Baur** in Unterbaldingen.

Gestorben:

Untererheber Ignaz **Geier** in Hochhausen.

— Zollverwaltung. —

Versetzt:

die Finanzassistenten: Robert **Straßer** in Lörrach nach Freiburg, Kamill **Lauer** in Thiengen nach Basel und Wilhelm **Gamer** in Karlsruhe nach Pforzheim;

die Grenzaufseher: August **Hauser** in Rheinheim nach Waldshut, Philipp **Rudigier** in Ebringen nach Waldshut, Emil **Maier** in Waldshut nach Beuggen, Mathias **Bug** in Oehningen nach Gottmadingen, Friedrich **Egenhofer** in Weil nach Lörrach.

Etatmäßig angestellt:

Grenzaufseher Joseph Ferdinand **Geier** in **Leopoldshöhe.**

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe**, 10. Jan. Auf Sonntag den **28. Januar** hat der **Verein badischer Eisenbahnbeamten**, der ca. 1700 Beamte der mittleren Laufbahn zu seinen Mitgliedern zählt, eine **außerordentliche Generalversammlung** nach hier einberufen. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildeten die **Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse** der **mittleren Betriebs-, Abfertigungs- und Verwaltungsbeamten** im Hinblick auf den den Landständen vorgelegten Staatsvoranschlag für die Jahre 1906 und 1907. Während die am 4. ds. Mts. in Mannheim stattgehabte Versammlung mehr lokaler Natur war, handelte es sich hier um eine Zusammenkunft der Mitglieder des **ganzen Landes.**

* **Seckenheim** (A. Mannheim), 9. Jan. Ein bedauerlicher **Unglücksfall** ereignete sich gestern hierselbst. Das **6jährige Töchterchen** des Maurers Georg Reuther wollte ein Christbaumlicht im Ofen **anzünden und kam anscheinend mit dem brennenden Licht** zu nahe an seine **Kleider**, so daß dieselben **Feuer fingen.** Das Kind erlitt **schreckliche Brandwunden** und **erlag** alsbald seinen Verletzungen.

* **Schwetzingen**, 10. Jan. Heute morgen hat sich der in den 40er Jahren stehende Tagner Franz **Boehle** in seinem Wohnhause **erhängt.** Was den sonst in guten Verhältnissen lebenden Mann **veranlaßte, Selbstmord zu begehen**, ist bis zur Stunde noch **unbekannt.**

■ **Wertheim**, 10. Jan. Durch **eine heftige Detonation** wurden heute nachmittag die Bewohner der Eichelstraße hier in nicht geringen Schrecken versetzt. Das in dem Packhause der Gebrüder Langguth aufgespeicherte **Pulver explodierte** auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise. Infolge des kolossalen Luftdruckes wurden die Fenster der umliegenden Häuser zertrümmert. Wie man hört, soll Langguth jr. sowie ein Lehrling des Geschäftes ziemlich verletzt worden sein.

-pk. **Philippsburg**, 10. Jan. Die **Beerdigung** des allzufrüh dahingeschiedenen **Herrn** Ratschreiber und Postagenten **Blattner** von **Oberhausen** vom letzten Sonntag gestaltete sich zu einer außergewöhnlichen Trauerkundgebung. Ein Senior im Gemeindedienste, stand der **anspruchslose** und **selbstlose** Beamte im allgemeinen Ansehen.

△ **Offenburg**, 10. Jan. Der durch den **Zusammenschluß zweier Einzelvereine** vor Jahresfrist gegründete Verband der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der badischen Staatsbahnen hält seine 1. ordentliche Generalversammlung am 28. Januar in der „Michelhalle" hier ab.

Schenkenzell (A. Wolfach), 10. Jan. Gestern mittag **wurde oberhalb Schenkenzell in der hochgehenden Kinzig die Leiche der vermißten Frau Menge aus Rosenfeld geländet.**

△ **Ettenheim**, 10. Jan. Gestern feierten die **Eheleute** Jonas und Rosa **Lion** das Fest der **goldenen Hochzeit.**

Emmendingen, 10. Jan. Geh. Regierungsrat Salzer konnte, wie schon mitgeteilt, mit dem **verflossenen** Jahre auf eine **40jährige Dienstzeit** zurückblicken. Seit 1890 wirkt Geh. Reg.-Rat Salzer mit **unbestrittenem Erfolge** in Stadt und Bezirk Emmendingen als **Amtsvorstand.** Durch seine gerechte Dienstführung, seine **persönliche Liebenswürdigkeit** und sein wohlwollendes Entgegenkommen gegenüber jedermann, ohne Unterschied des Ranges und Standes, hat er sich überall die größten Sympathien erworben.

b **Freiburg**, 10. Jan. **Das Bankgeschäft von Ed. Kaufmann-Fehr** ist an die **Dresdener Bank übergegangen**, welche hier unter der Firma Depositenkasse der **Dresdener Bank** Freiburg i. Br. eine Niederlassung errichtet.

b **Freiburg**, 10. Jan. In **Hoffenheim erschoß sich** der „Frbg. Ztg." zufolge der Wirt und Bierbrauer **Flach.** Das Motiv ist häusliche Zwistigkeiten.

* **Neustadt**, 10. Jan. Auch in **Oberbränd** und anderen hochgelegenen Orten des **Amtsbezirks** wurde Mitte Dezember noch **Oehmd** eingeheimst, das sogar als Futter brauchbar sein soll. Selbst **Hafer** wurde noch gebunden. Im Oktober wurde auf Gemarkung Löffingen Oehmd mit dem Schlitten heimgeführt. **Das gehört wohl ebenso zu den Erntekuriositäten des Jahres 1905.**

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 9. Jan. **Sitzung der Strafkammer II.** Eine brutale Handlungsweise führte den 20 Jahre alten Zigarrenmacher Wilhelm Dopf aus Menzingen vor Gericht. Er hatte auf der Ortsstraße zu Menzingen am 10. November etwa um halb 9 Uhr abends mit dem Scherenschleifer Heil, der sich damals vorübergehend in Menzingen aufhielt, Streit bekommen und diesem dabei mit einem schweren Wagenjoche einen Hieb auf den Kopf versetzt. Dopf stand, als er mit Heil wegen des Bellens einiger Hunde auf der Straße in Wortwechsel geriet, in der Nähe der Wirtschaft zum „Adler" auf einem Leiterwagen und holte von dort aus, als sein Gegner auf ihn zutrat, zum wuchtigen Schlage mit dem Joche aus. Heil wurde auf den Kopf getroffen und stürzte sofort, ohne noch einen Laut von sich zu geben, bewußtlos zusammen. Er trug eine schwere Gehirnerschütterung davon, die eine vierwöchentliche Spitalbehandlung erforderlich machte, und ist heute noch nicht vollständig hergestellt. Für seine rohe Tat erhielt Dopf heute 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Vom Schöffengericht Bretten waren wegen Jagdvergehens bezw. Beihilfe hierzu der Maurer Jakob Metz aus Bretten zu 14 Tagen Gefängnis und der Ziegeleibesitzer Andreas Betsche von da zu 30 M Geldstrafe verurteilt worden. Beide legten gegen diese Entscheidung Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Wegen Tierquälerei erhielt der in Pforzheim wohnhafte Milchhändler Heinrich Strinz aus Stammheim vom Schöffengericht Pforzheim eine Geldstrafe von 20 M. Der Angeschuldigte rekurrierte gegen dieses Erkenntnis an die Strafkammer, aber ohne Erfolg, da diese das Urteil der Vorinstanz bestätigte.

Der Maurer Ernst Wilhelm Wenz aus Gräfenhausen entwendete am 21. November zu Pforzheim im Hause Holzgartenstraße 16 seinem Zimmernachbar H. Schwaninger aus dessen an der Tür hängenden Weste eine silberne Remontoiruhr im Werte von 10 M. Da Wenz ein schon vielfach bestrafter Dieb ist, muß er diese Tat mit 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft büßen.

Die Anklage gegen den Kaufmann Heinrich Dürrwald aus Braunschweig wegen Ankündigung der Fernbehandlung und die Anklagesache gegen die in Pforzheim wohnhafte Ladnerin Lydia Bellgart aus Mehlsack wegen groben Unfugs wurden vertagt.

Verschiedene Vergehen waren dem zuletzt bei dem Rechtsanwalt Bloch in Pforzheim beschäftigten Schreibgehilfen Gustav Georg Charlier aus Brötzingen zur Last gelegt. Die gegen ihn erhobene Anklage lautete auf Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung. Der Angeschuldigte schrieb am 8. November an den Konditor Himmelstein in Pforzheim einen Brief, in dem um 80 ₰ Käskuchen gebeten wurde, und den er mit E. Altenbach, Aktuar, unterzeichnete, worauf ihm der Kuchen verabfolgt wurde. Am 23. November richtete Charlier an Himmelstein ein zweites Schreiben mit der Bitte, Altenbach ein Darlehen von 5 M und für 20 ₰ Kuchen zu senden. Auch dieses Mal erhielt der Angeklagte das Verlangte. Wenige Tage darauf erschwindelte sich der Angeklagte von Himmelstein durch die unwahre Angabe, er müsse ein Nachnahmepacket mit 8 M einlösen und habe nur 3 M ein Darlehen von 5 M. Der Angeschuldigte hat dann ferner am 2. Dezember den Betrag von 6 M 65 ₰, den er für Rechtsanwalt Dr. Bloch zur Einzahlung bei der Post sowie die Postanweisung mit einer 20 ₰-Marke und am 4. Dezember 2 M 85 ₰ und eine Postanweisung mit 10 ₰-Marke, die er zum gleichen Zwecke im Auftrage des Dr. Bloch erhalten hatte, nicht der Post einbezahlt, sondern für sich behalten. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 6 Wochen und 3 Tage Gefängnis, abzüglich 4 Wochen und 3 Tage Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen den in Pforzheim wohnhaften Zeichner Georg Schuhmacher aus Mainz wegen Hausfriedensbruchs, Bedrohung und Werfens mit Steinen gegen Menschen gelangte nicht zur Verhandlung.

Eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten wegen Körperverletzung sprach das Schöffengericht Pforzheim in seiner Sitzung vom 29. November gegen den Maurer Joseph Ruppender aus Wöschbach aus, weil er am 29. September zu Pforzheim vor dem Hause Jahnstraße 34 dem Möbelpacker H. Rieger mit einem Hammer von hinten zwei wuchtige Schläge auf den Kopf versetzt hatte. Rieger war infolge der erlittenen Verletzung etwa 14 Tage arbeitsunfähig. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legten Ruppender wie auch die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Strafkammer verwarf die Berufung des Angeklagten, gab aber der der Staatsanwaltschaft statt, indem sie die Strafe auf 4 Monate Gefängnis erhöhte.

:::: **Mannheim**, 10. Jan. Die **Hochstaplerin** Margarete **Bolz**, die in den letzten 5 Jahren hier und in der Umgegend über **30 000 M erschwindelte**, wurde zu 4 Jahren 8 Monaten **Zuchthaus verurteilt.**

* **Heidelberg**, 9. Jan. Vor der hiesigen **Strafkammer** stand vorige Woche der frühere **Rentamtmann** des Majors Frhrn. **von Gemmingen** in Gemmingen namens Friedrich **Fanz** aus Stebbach, um sich wegen mehrfacher **Untreue** zu verantworten. Fanz ist in vollem Umfange geständig. Er hat in der Zeit von 1902 bis November 1905 Geld im Gesamtbetrage von über 11 000 M, das er für den Major von Gemmingen eingenommen hatte, für sich verwendet; ferner hat er vom Mai bis November v. J. für den Oekonomen August Boger von Nordheim Forderungen im Gesamtbetrag von 2367 M eingezogen und für sich verwendet; endlich hat er anfangs November v. J. in Gemmingen Gelder, die er für den Generalmajor Freiherrn von Gemmingen in Höhe von 9641 M einzog, zumteil für sich verwendet, zumteil mitgenommen, als er flüchtig ging. Bekanntlich hat sich Fanz, um sich der Bestrafung zu entziehen, nach Wien geflüchtet, kehrte jedoch freiwillig zurück und wurde verhaftet. Er wurde wegen Veruntreuung zu einer **Gefängnisstrafe** von 2 Jahren verurteilt.

Freiburg, 10. Jan. Einen **gemeingefährlichen Betrüger** und **Dieb** urteilte die hiesige Strafkammer in dem 46 Jahre alten Schneidergesellen **Johann Georg Bleiler** von Brettenthal in Freiamt ab. Der arbeitsscheue Bursche hat sich an verschiedenen badischen Amts- und Landgerichten und in der Schweiz seine Denkzettel geholt mit 26 Vorstrafen, mit denen er vor einer neuen stand. Verbummelt trieb er sich in der Welt herum, hielt aber immer noch auf ein reputierliches Aussehen, auf Kosten der Schwindeleien. Betrug und Diebstahl im Rückfall lag ihm zur Last. Unter falschen Angaben, er sei Zuschneider, Schneidermeister usw., heiße Maier und anders, wohne da und dort, erschwindelte er Kleider, ganze Anzüge und verkaufte sie; mietete Wohnungen, borgte Gelder, machte sich aus dem Staube und knüpfte an anderen Orten und Plätzen wieder an. Eine Anzahl solcher Streiche führte er hier aus. In **Säckingen** wurde er von einem Meister angestellt; weil er mittellos war, sagte der Meister im Gasthaus für ihn gut. Die Arbeit nahm er aber nicht auf, vielmehr entriß der Strolch einem auf der Rheinbrücke in epileptische Krämpfe Verfallenen, nachdem er ihn in Sicherheit gebracht hatte, die Geldtasche mit 11 M und verdufteie. Auch Aermere, Handwerksburschen und Andere betrog er um Geldbeträge. Hier kamen einem Arbeiter drei Hemden und eine Uhr aus dem verschlossenen Zimmer. Die Hemden fand man bei einem Fürkäufer. Trotzdem leugnete er in dessen Gegenwart den Diebstahl. Er hatte schon mehrmals ins Zuchthaus wandern müssen. Diesmal erhielt er **2 Jahre 9 Monate Zuchthaus**, 450 M Geldstrafe oder 30 Tage Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust.

□ **Konstanz**, 10. Jan. Die hiesige **Strafkammer verurteilte** den **Papierhändler** Joseph **Heydl** von Habronov wegen Vergehens gegen § 184 R.-St.-G.-B. (Verkauf unzüchtiger Schriften, Bilder, Karten) zu 1 Jahr **Gefängnis** (höchstes Strafmaß) unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft, **1000 M Geldstrafe, 5 Jahre Ehrverlust** und Stellung unter Polizeiaufsicht.

= **Nordhausen**, 10. Jan. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Bürgermeister **Preisch-Bleicherode** wegen Vergehens gegen § 175 des Reichsstrafgesetzbuches zu **einem Jahre Gefängnis** und zwei Jahren Ehrverlust sowie zum Verlust der öffentlichen Aemter; auch wurde seine sofortige Verhaftung angeordnet. Zwei Mitangeklagte wurden zu sechs Wochen bezw. einer Woche Gefängnis verurteilt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b Schopfheim, 10. Jan. Zu dem Brande des Kurhauses „zum Adler" in Menzenschwand ist zu berichten: Als Brandursache wird eine Explosion angegeben, die in dem Raum erfolgte, in welchem das zur Beleuchtung des Kurhauses benutzte Acetylengas hergestellt wurde. Der Schaden ist bedeutend, doch zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. Das Vieh konnte gerettet werden, von den Fahrnissen nur wenig. Besitzer des Kurhauses ist Herr Eugen Lehner. Der Gasthof war mit Wasserheilanstalt verbunden und wurde von Schwarzwaldtouristen viel besucht. Das lang hingestreckte Menzenschwand liegt, fast 900 Meter hoch, an der Straße vom Feldberg nach St. Blasien.

* Konstanz, 9. Jan. Der Gangfischfang im Bodensee hat nach der „Fischereizeitung" vom 20. November an bis zu Ende des Monats reichlich 70 000 Stück in prima Ware ergeben. Dagegen war der Silberfelchenfang, Anfang 25. November, sehr schlecht. Der Ertrag war rund 1000 Kilo gegen 10 000 Kilo vor sechs Jahren.

* Konstanz, 10. Jan. Zu dem Leichenfund in Kreuzlingen, wo 2 weibliche Mitglieder der dortigen Heilsarmeesektion tot in ihrem Zimmer aufgefunden wurden, gab die bis jetzt geführte Untersuchung keinen näheren Aufschluß. Tatsache dürfte jedoch lt. „Konst. Ztg." sein, daß die Mitwirkung einer dritten Person bei dem Tode ausgeschlossen bleibt, weil die Zimmertüren von innen verriegelt waren. Die beiden Leichen wurden seziert und die Eingeweideteile nach Zürich ins Laboratorium gesandt, wo schon Vergiftung als Todesursache festgestellt worden ist.

= Aus Baden, 10. Jan. Im Pestalozziverein badischer Lehrer, der nunmehr auf eine 60jährige Tätigkeit zurückblicken kann, treten mit diesem Jahre neue Satzungen in Kraft, welche nicht unwesentliche Veränderungen aufweisen. Die Lehrerveteranen, die das 75. Lebensjahr erreicht haben, sind vom Beitrag frei. Dafür aber mußten die Jahresbeiträge der Mitglieder, wenn auch nur unwesentlich erhöht werden. Die Erhöhung beträgt beim Eintrittsalter von 18 Jahren 70 ₰, beim Eintritt mit z. B. 35 Jahren 1.90 ℳ usw. Dieses kleine Mehr wird wohl wenige abhalten, dem Verein beizutreten, zumal sein edler Zweck darin besteht, den Witwen und hinterlassenen Kindern eine Barsumme bald nach dem Ableben einzuhändigen, um sie vor erster Geldverlegenheit zu schützen.

$ Aus Baden, 10. Jan. Endgültige Resultate der Volkszählung: Weinheim 12 560 und Villingen 9580.

Vom Landtag.

× Karlsruhe, 10. Jan. Die Budgetkommission stimmte der Forderung von 800 000 ℳ als 3. Rate für den Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim zu. Es sollen Versuche mit Fortbildungskursen auch für die Gerichtsaktuare gemacht werden.

Aus den Nachbarländern.

= Basel, 10. Jan. Das Unwetter am Samstag hat nicht allein in Baden, sondern auch in der Schweiz große Verwüstungen angerichtet. In Keßwil schlug der Blitz ein, ohne zu zünden, ebenso in Neuhausen; in Arbon warf der Sturm eine Mauer um. Aus dem Berner Lande und vom Vierwaldstätter See wird gleichfalls über das Gewitter berichtet. Auf dem Genfer See sanken 3 Lastschiffe. In der schweizerischen March soll nach der „Thrg. Ztg." schon am Freitag ein Gewitter niedergegangen sein.

= Straßburg, 9. Jan. In einem hiesigen Hotel erhängte sich Oberleutnant a. D. Oehlschläger, früher beim Bezirkskommando in Molsheim.

= Metz, 10. Jan. (Tel.) Die Zeitung „Lorrain" meldet aus Lincourt bei Delme: In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurde auf den Grenzaufseher Luedke in dem Augenblick, als er in seine 50 Meter vom Dorfe entfernte Wohnung zurückkehrte, ein Mordversuch verübt. Ein Individuum, das mit einem Mantel bekleidet war und als Kopfbedeckung eine Militärmütze trug, feuerte auf den Grenzaufseher, der den Mann in der Dunkelheit für einen Kameraden gehalten hatte, einen Gewehrschuß ab und ergriff sodann die Flucht. Die Kugel traf Lüdke in die linke Brustseite. Heute morgen wurde er in das Krankenhaus des Mathildenstifts übergeführt. Doch scheint die Verwundung nicht lebensgefährlich zu sein. — Dieser Mordversuch erregt deshalb besonderes Aufsehen, weil er beinahe unter denselben Umständen stattfand, wie derjenige, der vor einigen Tagen auf den Kantonalarzt Dr. Westphalen beim benachbarten Dorfe Sollne verübt wurde. Man nimmt an, daß es in beiden Fällen ein und derselbe Täter war und daß er ein Deserteur eines Metzer Infanterie-Regiments sei, der sein Gewehr mit Patronen mitgenommen hat.

= Saarbrücken, 9. Jan. Wie die „St. Johann-Saarbrücker Volkszeitung" mitteilt, hat in dem benachbarten Friedrichsthal heute Mittag der Arbeiter Schneider nach einem kurzen Wortwechsel seine Tochter durch einen Revolverschuß sehr schwer verletzt und sich dann selbst erschossen. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Januar.

□ An das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes hat der Großherzog auf die dem Großherzogspaare von Seiten des Präsidiums anläßlich des Jahreswechsels dargebrachten Glückwünsche nachstehendes Dankschreiben gerichtet:

„Das Präsidium hat mit wertem Schreiben vom 31. v. Mts. der Großherzogin und mir aus Anlaß des Jahreswechsels wiederum seine Glückwünsche in warmen Worten dargebracht und es ist mir ein Anliegen, hierfür unser Beider recht herzlichen Dank zu sagen. Der Rückblick auf das abgelaufene Jahr legt auch mir die Erinnerung nahe an die denkwürdige Jubelfeier, die ich mit den alten Soldaten des Landes begehen durfte, und die mir so viele Beweise der Liebe und treuen Anhänglichkeit geboten hat, für die ich stets in tiefstem Herzen dankbar sein werde. Hoffen und vertrauen wir, daß dieses Verhältnis gegenseitiger Treue in unerschütterlicher selbstloser Hingabe an die vaterländische Sache uns jeder Zeit erhalten bleibe!

Mit Genugtuung ersehe ich aus dem Schreiben des Präsidiums, daß der Verband im letzten Jahre an Zahl der Vereine und der Mitglieder wieder bedeutend gewachsen ist, und daß es dank den opferwilligen Beiträgen von so vielen Seiten gelungen ist, das Unterstützungswesen des Verbandes reich auszustatten, wodurch manche Not armer Kameraden gelindert werden konnte. Ich benütze diesen Anlaß, um allen denen, die dazu beigetragen haben, daß dies erreicht werden konnte, meinen recht herzlichen und warmen Dank zu sagen.

Die Wünsche des Verbandes erwidere ich mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß das neue Jahr auch für unsere Militärvereinssache und für alle Mitglieder der Vereinigung ein segensreiches werden möge."

Karlsruhe, den 4. Januar 1906. Friedrich.

Die beiden diesjährigen Festhalle-Maskenbälle finden Samstag den 3. und Samstag den 24. Februar statt. Die Wertsumme der zur Prämiierung von Einzelkostümen und Gruppen ausgesetzten Preise beträgt wie im vorigen Jahre 1100 ℳ. Für den 1. Damen- und den 1. Herrenpreis sind statt goldener Uhren je 100 ℳ in bar bestimmt. Die sonstigen Damen- und Herrenpreise werden nach wie vor in Form hübscher, praktischer Schmuck- und Reiseutensilien gegeben. Um auch „Gruppen" (die aus mindestens 4 Personen bestehen müssen) reichlicher als früher bedenken zu können, werden wieder statt bisheriger drei Gruppenpreise deren 4 ausgegeben und zwar 300 ℳ als 1., 150 ℳ als 2., 80 ℳ als 3., und 50 ℳ als 4. Preis. Dabei ist jedoch bestimmt, daß Gruppen, die in die Preiskonkurrenz kommen wollen, spätestens um 10 Uhr im Ballsaale anwesend sein müssen. Gruppen, bei denen Kinder im schulpflichtigen Alter Verwendung finden, werden zu den Bällen nicht zugelassen. Auch das Mitbringen von Pferden und Hunden in Gruppen ist nicht mehr statthaft. Bringen Gruppen Gefährte mit, so müssen deren Räder oder Rollen so verwahrt werden, daß eine Beschädigung des Fußbodens völlig ausgeschlossen ist. Ueber die Beachtung dieser Vorschrift wird strenge Kontrolle geübt werden.

× Die Karneval-Gesellschaft Badenia veranstaltet am Samstag den 13. Januar, abends 8.11 Uhr im Colosseumssaale eine Damensitzung die nach dem aufgestellten Programm eine sehr unterhaltende zu werden verspricht. Näheres siehe Inseratenteil.

::: Ruderverein Sturmvogel. Den über Weihnachten veranstalteten Vereinsfeiern schloß sich am vergangenen Samstag die Weihnachtsfeier des „Sturmvogels" in würdiger Weise an. Wie stets die Festlichkeiten dieses Vereins, so bereitete auch diese Weihnachtsfeier den Mitgliedern und ihren Angehörigen einige recht erfreuliche Stunden. Das aufgestellte Programm sowohl mit seinen Musik und Gesangsvorträgen, wie die Tanzfolge und Gabenverteilung waren recht reichhaltig ausgestattet und wurde alles in ganz gelungener Weise abgewickelt, so daß die Besucher dieses Abends mit voller Befriedigung nach Hause gehen und den Veranstaltern sowohl wie den Mitwirkenden bei genanntem Akte gerechtes Lob zollen konnten.

[:] Kleinfeuer. Heute früh 1/4 6 Uhr wurde die Feuerwache nach Kreuzstraße 8 gerufen, wo in einem an dem Neubau der Firma Ornstein und Schwarz grenzenden Zimmer des 3. Stockes Feuer ausgebrochen war. Türen und Verkleidungen standen in Flammen und dürfte die Entstehungsursache auf unvorsichtige Handhabung mit brennbaren Stoffen zurückzuführen sein, da das Zimmer nicht bewohnt gewesen, sondern als Aufbewahrungsraum für verschiedene Materialien der Handwerksleute diente. Die Feuerwache löschte das Feuer mit einer Schlauchleitung.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd Berlin, 11. Jan. Die Hochzeit des Prinzen Eitel Friedrich mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg wird nun doch, wie jetzt bestimmt verlautet, zugleich mit der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares am 27. Februar gefeiert werden. L.-A.

= Berlin, 10. Jan. Die durch die Presse gehenden Nachrichten über größere Veruntreuungen von Waffen und Munition der Heeresverwaltung sind stark übertrieben. Auch Landesverrat scheint nicht vorzuliegen. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

hd Berlin, 11. Jan. Eine stark besuchte Versammlung der Berliner Tabakfabrikanten, Händler und Konsumenten nahm gestern in der Tonhalle einstimmig eine Resolution gegen die neue Tabaksteuervorlage an.

= Breslau, 10. Jan. Wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten (§ 130 des Strafgesetzbuches) wurde Redakteur Loebe auf Grund eines Leitartikels der „Volkswacht" über den Kampf gegen das Dreiklassenwahlrecht trotz glänzender Verteidigung durch den Reichstagsabgeordneten Heine zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet. Die Haftentlassung wurde dann gegen 10 000 ℳ Kaution bewilligt.

= Debreczin, 11. Jan. Der Anklagesenat hat von den wegen des Ueberfalls auf den Obergespan verhafteten Personen zwei frei gelassen. Neuerdings wurden zwei Arbeiter, welche den Obergespan tätlich beleidigt hatten, verhaftet.

= Bern, 10. Jan. Die Referendumbewegung gegen das Gesetz betr. die Errichtung einer Nationalbank mit Notenmonopol ist endgiltig gescheitert, da nur 28 108 Bürger den Wunsch, eine Volksabstimmung vorzunehmen, unterstützt haben, während 30 000 Stimmen erforderlich sind.

= Paris, 11. Jan. Kaiserin Eugenie ist gestern hier eingetroffen.

= Paris, 10. Jan. Der Ministerrat wird übermorgen den Zeitpunkt des Versailler Kongresses zur Wahl des Präsidenten der Republik endgiltig feststellen. Die Regierung schwankt zwischen dem 16. und den 17. Januar.

= Paris, 11. Jan. L.-A. Der Aufstand in Guyana gewinnt an Ausdehnung. Die Zerstörung des Bureaus der anglo-portugiesischen Bank bestätigt sich mit dem Zusatz, daß Militär gegen die Aufrührer eine Salve abgab, wodurch 7 Personen getötet und 18 schwer verletzt wurden.

hd Brüssel, 10. Jan. Die belgische Regierung hat von Ministerpräsident Rouvier die formelle Zusage erhalten, daß Frankreich zu Gunsten des Belgiers Joris in Konstantinopel intervenieren werde. Inzwischen hat der belgische Gesandte der Pforte eine neue Note überreicht, worin das Begehren der Auslieferung Joris an die belgischen Gerichte wiederholt wird.

hd London, 10. Jan. Das neue Kabinett hat den Erlaß betreffend die Einfuhr chinesischer Kulis in Südafrika wieder zurückgezogen.

= Tunis, 10. Jan. In dem Befinden des Beys von Tunis ist eine leichte Verschlimmerung eingetreten.

Die Erkrankung des deutschen Staatssekretärs des Aeußern.

hd Berlin, 10. Jan. Im Befinden des erkrankten Staatssekretärs Freiherrn von Richthofen ist keine besondere Aenderung eingetreten. Eine Genesung scheint so gut wie ausgeschlossen. Der Reichskanzler hat sich wiederholt nach seinem Befinden erkundigt. Im Auftrage des Kaisers erschien der neu ernannte Generalarzt Schjerning am Krankenlager. Die drei Söhne des Erkrankten sowie dessen Bruder sind heute hier eingetroffen.

= Berlin, 10. Jan. Ein heute abend 8 Uhr über das Befinden des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts, Freiherrn von Richthofen, ausgegebenes Bulletin besagt: „Das Bewußtsein war im Laufe des heutigen Tages vorübergehend aufgehellt. Die rechtsseitige Lähmung besteht fort. Die Atmung ist beschleunigt und unregelmäßig. Der Kräftezustand ist ausreichend."

Der englische Wahlkampf.

= London, 10. Jan. (W. B.) Die Wahlbewegung breitet sich mit äußerstem Nachdruck über das ganze Land aus. Die hervorragendsten Politiker unternehmen Reisen und halten überall Wahlreden. So sprach gestern abend der Premierminister Campbell-Bannerman in Liverpool und heute vormittag hielt er an demselben Platze eine weitere Rede. Im Anschluß daran sprach er in Versammlungen in Chester, Wrexham und Shrewsbury. Gegen Ende der Woche wird sich Campbell-Bannerman nach Schottland begeben, um dort in einer Versammlung in Glasgow zu sprechen. Der Schatzkanzler Asquith hielt eine Reihe von Reden in Yorkshire, während Chamberlain seine Bemühungen hauptsächlich auf die mittleren Landesteile beschränkt. Balfour hielt ebenfalls eine große Anzahl Reden und zwar in der Umgegend von Manchester; dort herrscht eine beträchtliche politische Spannung, die unter anderem dadurch zum Ausdruck kam, daß die Versammlungen beider Parteien sehr unruhig verlaufen und die Redner beständig unterbrochen werden. Das erste wichtige Wahlergebnis, das die allgemeine Stimmung kennzeichnet, wird Samstag spät nachts bekannt gegeben werden. Die Mehrheit der Wahlen findet im Laufe der nächsten Woche statt.

= London, 11. Jan. Kriegsminister Haldane hielt gestern abend in Dubaz eine Rede, in der er ausführte, daß die Liberalen nicht den

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 10. Jan. Der Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein hatte zu Ehren des von hier scheidenden Redakteurs F. Kaibel und des aus Anlaß der Uraufführung der „Condottieri" hier weilenden Dichters derselben Herrn Rudolf Herzog-Berlin, einen Unterhaltungsabend veranstaltet, dem der zahlreiche Besuch seitens der Mitglieder und eingeladenen Gäste, wie die große Fülle des Gebotenen einen festlichen Charakter verlieh. Herr Chefredakteur Katz hieß als 1. Vorsitzender des Vereins die Erschienenen herzlich willkommen. Er gedachte dann in warmen Worten der literarischen Verdienste des Herrn Kaibel, der erst jüngst in seiner Bearbeitung und Ausgestaltung des „Demetrius" sein dramatisches Können bewiesen und sprach ihm für seinen ferneren Lebensweg die besten Wünsche aus. Alsdann feierte er den Ehrengast des Vereins, Herrn Schriftsteller Rudolf Herzog, der schon von seiner früheren Anwesenheit her den Karlsruher Kollegen persönlich wohlbekannt sei und dessen Erfolge auf den verschiedensten poetischen Gebieten, namentlich in jüngster Zeit des Romans, ihm einen anerkannten Namen in der deutschen Schriftstellerwelt geschaffen hätten.

Der unterhaltende Teil des Abends bot dann viel Schönes. Vom Hoftheater hatten Frl. Warmersperger und Herr Kammersänger Bussard ihre Sangeskunst in den Dienst des Festabends gestellt und ihre Vorträge, ausgewählt aus dem reichen Schatze der melodiösen Katz'schen Lieder, zündeten mit Allgewalt und ließen aufs neue erkennen, welch' vortreffliche Interpreten Herr Katz für seine Lieder gefunden. Das eine davon, ein Sang von besonders schwungvoller Melodie, hatte er noch am Tage selbst auf ein Gedicht Rudolf Herzogs hin zu dessen Ehren und Ueberraschung komponiert, worauf Herr Bussard es sofort durchnahm und kurz darauf es mit so vollendeter Meisterschaft vortrug, daß er es gleich Da capo singen mußte. Ein echtes Künstler-Intermezzo! Am Klavier zeigte dann Frl. Johanna Lippe mit dem feinen und stimmungsvollen Vortrag der Romanze von Rubinstein und als Sängerin mit entzückend frischen Liedweisen, wie verheißungsvoll für die Kunst sich der junge Nachwuchs der Kollegenschaft zu entwickeln begonnen hat. Mit seinen drastischen Soldatenliedern sang dann Herr Kaibel den Kollegen gleichsam seinen lustigen „Schwanensang".

Der Poeterei an diesem Abend zu ihrem Recht zu verhelfen, hatte Herr Römhildt übernommen, der schon mit dem Trinkspruch auf die Damen sich verdient gemacht hatte und nun als gefeierter Dialektdichter Romeo eine solche Fülle seines poetischen Humors, seiner zwerchfellerschütternden Komik darbot, daß des Lachens kein Ende war und er mit Recht von allen Seiten in der Bedeutung seiner fröhlichen Kunst gepriesen und gewürdigt wurde. Bei einer solchen Mannigfaltigkeit des Gebotenen war es kein Wunder, daß die Teilnehmer an dem Abend sich nur schwer zu trennen vermochten und die Veranstaltung selbst in schönster Erinnerung behalten werden.

* Freiburg, 10. Jan. Mehrere Schüler des am 30. November 1905 verstorbenen Professors der Pathologie und pathologischen Anatomie Ernst Ziegler in Freiburg i. Br. haben sich vereinigt, um das Andenken des bedeutenden Gelehrten durch Aufstellung seiner Büste in dem neuen großen Hörsaal des Freiburger pathologischen Instituts zu ehren. Sie wenden sich in einem Aufruf an alle Schüler und Freunde des Verstorbenen mit der Bitte, zum Zustandekommen dieser Ehrung, die den künftigen Aerztegenerationen erzählt von einem arbeitsvollen und arbeitsfreudigen, erfolgreichen Leben, dem das ärztliche Wissen so vieles verdankt, durch die Tat beizutragen und möglichst bald einen Geldbeitrag an den Unterzeichner unter dem Titel „Ziegler-Ehrung" einzusenden.

= Worms, 10. Jan. In der verflossenen Nacht erschoß sich auf der Gutenbergstraße die in der Martinsgasse wohnende ehemalige Schauspielerin Hartmann. Bei der Leiche wurde außer dem Revolver noch ein neues Rasiermesser, das mit frischem Blut befleckt war, vorgefunden. Ueber die Beweggründe ist nichts bekannt. (Frkf. Ztg.)

= Leipzig, 10. Jan. (Tel.) Der bekannte Opernsänger im hiesigen Stadttheater, Otto Schelper, ist vergangene Woche infolge einer Lungenentzündung im Alter von 62 Jahren gestorben.

= Rom, 10. Jan. (Telgr.) Von dem Professor Gustav Müller-Preis für Werke reichsdeutscher Künstler in Marmor oder Bronze, die auf der römischen internationalen Kunstausstellung vom 10. Februar bis 31. Mai ausgestellt werden, sind dieses Jahr etwa 8300 Mark verfügbar. Anmeldungen sind zu richten an die Società degli amatori e cultori delle belle Arte in Rom, Via nazionale. Die Annahme ist für deutsche Künstler auch nach Eröffnung bis etwa Anfang April zulässig.

Vermischtes.

hd Berlin, 10. Jan. (Tel.) Zu dem durch Wechselverbindlichkeiten hervorgerufenen Konkurse über das Vermögen des bisherigen braunschweigischen Gesandten Freiherrn v. Cramm-Burgsdorff erfährt eine offiziöse Korrespondenz, daß die Baronin von Königswarter jetzt wegen Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt wird. Der Steckbrief geht von der Staatsanwaltschaft zu Hannover aus.

= Elbing, 9. Jan. Trotz dringender Warnung versuchten zwei junge Leute, Rudolf Ohm und Samuel Getzki aus Stuba, bei dem Dorfe Zeyer (Kreis Elbing) die infolge Tauwetters schon morsch gewordene Eisdecke der Nogat zu überschreiten. Als sie etwa die Mitte des Flusses erreicht hatten, brach das Eis unter ihren Füßen, und die jungen Menschen versanken in die Tiefe, obgleich von zahlreich am Ufer stehenden Menschen die größten Anstrengungen zur Rettung der Unglücklichen gemacht wurden. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. (Frkf. Z.)

= Hannover, 10. Jan. Das große Maler und Bühnendekorationsatelier von Lütckens am Marstall steht in Flammen. Das Innere des auf fünf Lagerräume verteilten Magazins ist bereits ausgebrannt. Die Flammen wüten noch weiter, und es besteht die Gefahr, daß die alten Holzfachwerkgebäude an der Burgstraße dem Feuer zum Opfer fallen.

= Helgoland, 11. Jan. (Tel.) Ueber 1500 Kubikmeter Felsgestein stürzte 50 Meter tief infolge Einsturzes einer Höhle ab. Die betr. Stelle befindet sich in nächster Nähe der Nebel-Signalstation.

hd Triest, 10. Jan. (Tel.) Wegen des Auftretens der Cholera im Hafen von Pola wurden gestern dort seitens der Behörde die umfassendsten sanitären Maßregeln getroffen, um ein Umsichgreifen der Seuche zu verhüten.

= Sydney, 9. Jan. Es herrscht enorme Hitze, wodurch zahlreiche Brände in der Provinz verursacht werden. Bei Forbes brennen dreihundert Quadratmeilen, bei Gundagai tausende Acker Wiesenland. Die Verluste sind bedeutend. Zahlreiche Sonnenstiche und über zwölf tötliche Hitzschläge sind gemeldet worden.

= Minneapolis, 10. Jan. (Tel.) Das hiesige Westendhotel ist niedergebrannt. Soweit bis jetzt bekannt, sind 8 Hotelgäste in den Flammen umgekommen, man fürchtet aber, daß noch andere Personen das Leben eingebüßt haben. Ein Feuerwehrhauptmann stürzte beim Versuch, eine Frau zu retten, ab und starb.

Erdbeben.

= Budapest, 11. Jan. (Tel.) Im Preßburger Comitat wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. Januar ein Erdbeben wahrgenommen, wodurch in mehreren Ortschaften Schaden angerichtet wurde. In Nadas stürzten 8 Häuser ein. In Joblonicz wurde ein Kirchturm stark beschädigt.

= Valence-sur-Rhône, 10. Jan. (Tel.) In St. Sorlin und Grand Serre wurde gestern abend ein Erdbeben verspürt.

= Monteleone, 11. Jan. (Tel.) Gestern abend 9.50 Uhr wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt. Es herrscht große Bestürzung. Schaden wurde nicht angerichtet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Wunsch nach einem Kriege hegen. Sie wollen ernstlich den Frieden, nicht nur für sich selbst, sondern auch für ihre Nachbarn. Aber Vorsichtsmaßregeln müßten dennoch getroffen werden. Wir sichern den Frieden nicht, wenn wir schwach sind, sondern wir müssen stark sein und unsere Armee in schlagfertigem Zustande erhalten, bis der Zustand gekommen ist, von dem ich hoffe, daß er kommen werde, in dem die Völker einsehen werden, wie töricht es ist, ihre großen Kriegsrüstungen aufrecht zu erhalten und die Arbeit ihrer Industrie, das Geld, in nutzbringenderer Art der Tätigkeit zuzuwenden. Bis dahin ist es unsere Aufgabe, Armee und Flotte so stark als möglich zu erhalten, als ein Werkzeug des Friedens, dessen Aufgabe es ist, den Frieden in der Welt aufrecht zu erhalten.

Die marokkanische Angelegenheit.

= **München**, 10. Jan. Der kaiserl. Gesandte Graf Tattenbach ist mit Gemahlin heute Abend von Berlin zu zweitägigem Aufenthalt hier eingetroffen und für morgen bei dem Prinzregenten zur Tafel geladen.

= **Rom**, 10. Jan. Visconti Venosta ist heute nachmittag mit seinem Sekretär nach Algeciras abgereist.

= Berlin, 10. Jan. Wie wir erfahren, ist die Meldung des „Echo de Paris", nach welcher zwischen der Firma Krupp-Essen und der Firma Schneider-Creusot Verhandlungen stattfinden, betreffend ein Einvernehmen über die für Marokko auszuführenden Aufträge und die Waffenlieferungen an den Sultan, unzutreffend.

Die Gerichtsverhandlung gegen die Kamerunner Häuptlinge.

= Hamburg, 10. Jan. Aus Duala erhält das „Hamburger Fremdenblatt" einen schriftlichen Bericht über die Gerichtsverhandlungen, die gegen die Urheber der bekannten Beschwerdeschrift gegen den Gouverneur von Puttkammer eingeleitet wurden. Der Bericht bestätigt, daß für die Beurteilung keinerlei besondere bisher bekannten Gründe vorgesehen waren, daß man vielmehr in Duala die Tatsache, daß überhaupt eine Beschwerde gegen den Gouverneur direkt nach Deutschland gesandt wurde, für ausreichend fand, um so hohe Strafen zu diktieren. Anstatt einen besonders unabhängigen Beamten nach Kamerun zu entsenden, schickte Dr. Stübel die Beschwerdeschrift einfach an den Gouverneur von Puttkammer zurück zur Berichterstattung. Ueber das Verhör schreibt das genannte Blatt:

Am 25. November wurde vom Bezirksamt in Duala der Befehl gegeben, die Beschwerdeführer gefangen zu setzen. Dieser Befehl wurde an demselben Tage ausgeführt, zur größten Bestürzung der Eingeborenen, die fest darauf gehofft hatten, daß die nach Deutschland gesandte Beschwerdeschrift Erfolg haben würde, und die seit längeren Wochen mit Spannung der Antwort aus Berlin entgegensahen. Statt dessen wurden jetzt King Akwa und einige Häuptlinge in Ketten ins Gefängnis geworfen. Die Verhöre begannen sofort und dauerten 11 Tage.

Die Gefangenen erklärten einmütig, daß weder der Sohn des King Akwa, der in Europa weilt, noch ein Europäer an der Beschwerdeschrift mitgewirkt hätten, sondern daß sie die Verfasser der Beschwerdeschrift seien. Auf die Frage, warum sie nicht jeden einzelnen Beamten, gegen den sie Beschwerde führten, in der Schrift mit Namen genannt hätten, antworteten die Gefangenen, in der Hauptsache sei es ihnen nur um Abschaffung des Assessorismus in Kamerun zu tun gewesen und deshalb hätten sie die Beschwerdeschrift fast ausschließlich nur gegen den Gouverneur, als den Hauptrepräsentanten des Assessorismus in Kamerun gerichtet.

Sie erklärten, daß sie Herrn von Puttkamer vorher in Buea sämtliche Beschwerden vorgelegt hätten. Sie hätten aber nie eine Antwort von ihm erhalten, und er habe ihnen barsch sagen lassen, sie sollten sich nicht unterstehen, ihm noch einmal mit Beschwerden zu kommen.

Am 5. Dezember wurden die Gerichtsverhandlungen beendet. King Akwa erhielt neun Jahre Gefängnis, die Großhäuptlinge Fred, Mokuri sieben Jahre und Barowa Anjo Dibonje drei Jahre, die Häuptlinge Akwa, Elame zweieinhalb Jahre, Cheef und Carl Akwa, Black Akwa und die übrigen Unterhäuptlinge je drei Monate. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß das Beschwerdeführen über den Kopf des Gouverneurs hinweg eine Unbotmäßigkeit sei und geeignet wäre, die deutsche Autorität zu untergraben. Frkft. Ztg.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= Algier, 10. Jan. Der russische Panzer „Zessarewitsch" ist von Saigon (Hinterindien) kommend, hier eingelaufen, um Kohlen zu nehmen und Ausbesserungen vorzunehmen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 11. Jan. Graf Witte erklärte anläßlich des Empfangs einer Deputation, daß nicht er, sondern der Minister des Innern, Durnowo, auf die Notwendigkeit hingewiesen habe, die heutigen Repressalien aufrecht zu erhalten. Früher habe er das Vertrauen des Volkes gesucht, aber eine solche Illusion sei nicht mehr möglich. Er sei ein Gegner der Wiedervergeltung gewesen, aber er sehe sich heute in die Notwendigkeit versetzt, sich auf eine solche zu stützen. Graf Witte fügte hinzu, er wisse, wie er jetzt Rußland retten könne.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Riga**, 10. Jan. Revolutionäre Banden haben in den letzten Tagen einen der ältesten Herrensitze in Kurland, das dem Herrn von der Recke gehörige Schloß Neuburg und das dem Grafen Medem gehörige Gut Lautk, trotzdem eine große Anzahl Truppen sich zum Schutze auf den Gütern befanden, vollständig niedergebrannt.

= **Riga**, 11. Jan. Die Fabrik Autz wurde durch Artillerie beschossen. Mehrere Personen wurden getötet und verwundet.

Im allgemeinen ist es in Livland und Kurland infolge des Vorgehens der Militärgewalt ruhiger geworden. In der Rigaer reichsdeutschen Kolonie macht sich eine Reaktion gegen die übereilte Flucht ins Ausland bemerkbar. Gegenwärtig besteht keine unmittelbare Gefahr für die Deutschen in Riga.

In Polen.

hd **Warschau**, 10. Jan. Ein Ukas des Generalgouverneurs Skalon ist gestern veröffentlicht worden. In demselben wird für die mißbräuliche und den Bestimmungen der Regierungs-Verordnung zuwiderlaufende Nichtbeachtung der russischen Sprache bei dem Unterricht an lettischen Schulen Russisch-Polens sowie für die unbefugte Gründung von Kommissionen strenge Strafe angedroht, desgleichen auch der Presse.

= **Warschau**, 11. Jan. In Ostrowietze wurde ein Oberschutzmann erschossen, 2 Polizisten wurden verletzt. Vier betrunkene Infanteristen drangen in die Räume einer Eisenfabrik ein und gaben ohne Anlaß mehrere Salven ab, wodurch 8 Personen verletzt und mehrere getötet wurden. Die Stimmung ist sehr erregt. B. L.-A.

= **Kattowitz**, 11. Jan. Zwischen Bergleuten der Niemcagrube und Kosaken kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Arbeiter lockten die Kosaken in einen Hinterhalt und erschossen 3 von ihnen, ein Bergmann wurde getötet. Ferner setzten sie sich in den Besitz der „Saturn-Grube" und wählten eine eigene Direktion. B. L.-A.

In Moskau.

= **Moskau**, 11. Jan. Auf der Station Rusajünka der Räsban-Bahn wurde das gesamte lokale Revolutions-Komitee festgenommen. Aus Petersburg sind mehrere Beamte des Militärgerichts eingetroffen, um mit den Mitgliedern des Moskauer Militärgerichts Untersuchungen wegen des bewaffneten Aufstandes zu führen. (B. L.-A.)

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Odessa**, 10. Jan. Nachdem über das Gouvernement Cherson der Kriegszustand verhängt worden war, ist dort Dank dem energischen Vorgehen der Truppen die Ruhe wieder hergestellt. In verschiedenen Orten geben die Bauern das geraubte Gut zurück. Die Eisenbahnen sind regelmäßig im Betrieb. Eine Dynamitniederlage wurde hier entdeckt, viele Waffen wurden beschlagnahmt und eine Anzahl Aufständische verhaftet. Im Kohlenbezirk verkehren die Züge ebenfalls.

hd **Odessa**, 11. Jan. Die Berichte aus den Küstengebieten lauten sehr alarmierend. Sämtliche Städte im Küstengebiet sind in hellem Aufruhr. In Nowo-Rossisk sowie in Poti haben die Revolutionäre eine eigene Regierung eingesetzt. Dieselbe verfügt über mehrere Dampfer und über die Eisenbahn. Alle Frachten, die über diese beiden Städte gehen, tragen den roten Stempel der neu eingesetzten Regierung. Vor Nowo-Rossisk ist ein Panzer eingetroffen, der die Stadt bombardiert.

hd **Kopenhagen**, 10. Jan. Von hier wird gemeldet, daß die Mannschaft des russischen Transportschiffes „Kujäs Gortschakow", das in Helsingör in Reparatur lag, gemeutert habe.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Kleinere Abschlüsse erfolgten heute in Oberrhein. Versicherungs-Aktien zu 530 M pro Stück, ebenso in Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien zu 140%. Sonstige Notierungen: Pfälzische Hypothekenbank 200 B., Anilin 442 B., Verein chem. Fabriken 340 B. und Badische Brauerei 123.50 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 10. Januar. Der Markt ist ruhig bei gut behaupteten Preisen. Die heutigen Notierungen sind: 80 Ko. Bahia blanca Semance Russe Januar-Februar 000.00 bis 000.00, 81 Ko. Barletta Januar-Februar 000.00—000.00, 80 Ko. La Plata Semance Française November-Dezember 000.00—000. Ulka 9 Pud 20 25 144.00—000.00, Ulka 9 Pud 25 30 145.00, Ulka 9 Pud 30 146.00—000.00, Ulka 9 Pud 35 000.00—000.00, Ulka 10 Pud 000.00—000.00. Russ. Roggen 9 Pud 15/20 131.00, Russ. Gerste 60 61 Ko 110.00. Amerikanischer Mixed-Mais 99.00. Gelb. La Plata-Mais Rye Terms 111.00—000.00. Russ. Hafer je nach Qualität 120.00—135.00. Alessyer 1000 Kilo cif Rotterdam.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Vaderland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 9. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Wasserstandsnachrichten.

Enz. Pforzheim, 10. Jan. 5 Uhr nachmittags 1,49 m, abends 1,56 m, gest. 0,07 m, steigt.

* * *

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 10. Jan. 2,91 m (9. Jan. 2,88 m)
Schusterinsel, 11. Jan. Morgens 6 Uhr 2,53 m.
Kehl, 11. Jan Morgens 6 Uhr 2,91 m.
Maxau, 11. Jan. Morgens 6 Uhr 4,96 m, gest. 0,43 m.
Mannheim, 11. Jan. Morgens 7 Uhr 4,90 m.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

9. Jan.: August Volz von Gamshurst, Bahnarbeiter hier, mit Karolina Boschert von Appenweier.

Eheschließung:

9. Jan.: Adolf Neff von Langenbrücken, Apotheker hier, mit Magdalena Meub von hier.

Geburten:

3. Jan.: Erwin Gustav, V. August Löffler, Wagenführer. — 4. Jan.: Kurt Willy Andreas, V. Gustav Endres, Lackier. Gertrud Sophie Hedwig, V. Hermann Strähl, Architekt. — 5. Jan.: Adolf und Wilhelm, Zwillinge, V. Wilhelm Christ, Hausdiener. — 7. Jan.: Heinrich Willi, V. Emil Haßmann, Kammacher. Sophie Friederike, V. Karl Schäffner, Schneidermeister. Maria Magdalena, V. Eduard Weißhaupt, Bäcker. 8. Jan.: Hermann Georg, V. Johann Friedrich, Schreiner. Hilda Frida, V. Friedrich Kreuzwieser, Schlosser. — 9. Jan.: Martha Luise, V. Heinrich Rain, Zementeur. — 10. Jan.: Emil Johann, V. Emil Deusch, Schriftsetzer.

Todesfälle:

7. Jan.: Martin Bojanowski, Apotheker, ein Ehemann, alt 31 J. — 8. Jan.: Johann Bogert, Gärtner, ein Witwer, alt 83 J.
9. Jan.: Christian Gromer, Privatier, ein Ehemann, alt 77 J.

„Kupferberg Gold" (Mainz) zeichnet sich durch seine hervorragenden Eigenschaften, vorzüglichen Geschmack, leichte Art und große Bekömmlichkeit aus, und muß deshalb unter den verschiedenen Sectmarken als unübertroffen angesehen werden. 32a

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird. 4a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von **F. Kern, Karlsruhe** Generalvertr., Erbprinzenstr. 6.

Billige Suppe. In eigroß gutem Abschöpffett röstet man einen Teller trockene Schwarzbrotreste einige Minuten, füllt siedendes Wasser darauf und läßt mit dem nötigen Salz und etwas weißem Pfeffer eine halbe Stunde kochen. Dann streicht man die Suppe durch ein Sieb, verquirlt ein Eigelb mit 2 Eßlöffeln Milch, bindet damit die Suppe, kräftigt sie im Geschmack mit einem kleinen Zusatz Maggi's Würze und trägt sie mit Schnittlauch oder Petersilie bestreut auf. 7759a

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Allergröbster Unfug. (Nachdruck erwünscht.)

△ **Karlsruhe**, 10. Jan. Gestern nacht, kurz nach 11 Uhr, fielen hier in unmittelbarer Nähe einer vor dem Mühlburgertor gelegenen Straße nach einander fünf Schüsse, die nach Klang und Aufeinanderfolge aus einem Revolver abgefeuert waren. Man braucht durch die traurige Begebenheit aus jüngster Zeit nicht nervös geworden und auch von Natur gar nicht ängstlich zu sein, in jedem Falle muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß solch ein ungewöhnliches Schießen zur Nachtzeit eine ernste Bedeutung haben und ein Mensch sich vielleicht in großer Not befinden kann. Unter solchen Umständen hielt der Schreiber dieses es für seine Pflicht, die Polizei telephonisch zu benachrichtigen und sich gleich darauf auf die Suche zu begeben, die dann nach dem raschen Erscheinen von zwei Sicherheitsbeamten noch lange und gründlich fortgesetzt wurde. Die Untersuchung ergab erfreulicher Weise kein unglückliches Ereignis, wohl aber aus besonderen Umständen die Vermutung, daß ein unbesonnener Mensch aus einer Gesellschaft, die in einem in der Nachbarschaft gelegenen Lokale tagte, den Leichtsinn des Schießens begangen hat. Es verdient ein solcher Unfug in der Oeffentlichkeit auf das allerschärfste gegeißelt und die einsichtige Bürgerschaft gegen solche Streiche aufgerufen zu werden. Denn ganz abgesehen davon, daß es für keinen Menschen eine Annehmlichkeit ist, in solchem Sturme und gießenden Regen, wie gestern nacht, lange hinauszugehen, so kann eine solche Sache die viel schlimmere Folge haben, daß man sich künftig um derartige Dinge nicht mehr kümmert, dann aber vielleicht ein Mensch in hülfloser Lage ohne Beistand liegen bleibt, bis Hülfe zu spät ist. Leider gibt es unter uns noch Leute, denen es an der Vernunft und politischen Einsicht fehlt, solch dumme Jungensstreiche von selbst zu unterlassen. Solange dies der Fall, bezw. der größere und bessere Teil der Bürgerschaft nicht selbst ganz energisch gegen solche Einzelerscheinungen sich auflehnt und, wo es Not tut, einschreitet, werden wir uns eben Polizei-Bevormundung gefallen lassen und in der Polizei einen Gegner erblicken müssen, statt in ihr den immer dienstbereiten Helfer zu finden.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 11. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Gesangverein Badenia. 8½ Uhr Beginn der regelmäßigen Proben.
Jungliberaler Verein. 8½ Uhr Generalversammlung. Saal 3 Schrempp.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Sachsen und Thüringer. 8½ Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Reb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.
Verein für Volkshygiene. 8½ Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Freitag, 12.: Abtl. B. 32. Ab.-Vorst. **„Die Condottieri"**, Schauspiel in 4 A. v. Rudolf Herzog. 7—½10.

Samstag, 13.: Abtl. A. 34. Ab.-Vorst. **„Im bunten Rock"**, Lustspiel in 3 A. v. Franz v. Schönthan und Freiherrn v. Schlicht. 7 bis gegen ½10.

Sonntag, 14.: Abtl. B. 34. Ab.-Vorst. **„Die Meistersinger von Nürnberg"** in 3 A. v. R. Wagner. 6—11.

Montag, 15.: 13. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel von Suzanne Desprès und der Gesellschaft vom „Théâtre de l'Oeuvre" in Paris: „La robe rouge", drame en quatre actes de E. Brieux. 7.

In Baden:

Freitag, 12.: 6. Vorst. außer Ab. Zum erstenmal: „Prinzess Tausendhändchen" v. Max Möller. 6 bis nach ½9.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meiner guten, unvergesslichen Mutter spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus.

Adele Merz, Hauptlehrerin.

Karlsruhe, den 10. Januar 1906. 712

Städt. Fischmarkt.

In der städt. Fischmarkthalle hinter dem Vierordtbad kommen am

Freitag den 12. Januar ds. Js.

zirka 35 Zentner **prima Seefische** aller Art zu **billigen Preisen** zum Verkauf. 732

Beginn der Verkaufszeit **morgens 7½ Uhr.**

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 12. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Saale des Gasthauses „Zum goldenen Kopf", Markgrafenstraße 49,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Sekretär, 1 Chiffonniere, 1 Vertiko, 1 offenes Buffet, 1 Kommode, 1 Klappkommode, 2 Kanapee, 1 Chaiselongue, 1 eis. Waschtisch, 2 Nachttische, 6 aufgerichtete Betten, 2 Bettstellen mit Rösten, Haarmatratzen und Polstern, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Bücherschrank (geschnitzt), 1 Salongarnitur mit 2 Fauteuils, 4 gepolsterte Stühle, 1 Antoinettentisch (schwarz), 1 Trumeau (schwarz), 1 Silberschränkchen, 1 Rokokospiegel, 2 orientalische Teppiche, 4 feine olivgrüne Seidenvorhänge, 3 Paar blaue Portieren, 1 Ovaltisch, 2 □ Tische, 1 gr. Tisch, verschied. Stühle, 1 Wage mit Gewichten, 1 Firmenschild, 1 Gasherd mit Bratofen, 1 Küchenschaft, **1 Photographen-Apparat** (9×12) mit Zubehör, Waschmaschinen, Spiegel, Kleidungsstücke 2c.,

wozu Liebhaber höfl. einladet

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16. Telephon 1916.

NB. Sämtliches Möbel ist noch gut erhalten. 733

Inventur-Ausverkauf

Kaiserstr. 122
Ecke Waldstrasse

C. Berner

bei der Kaiserpassage.
11 Ausstellungsfenster.

Wegen **bevorstehender Inventur** verkaufe ich **Donnerstag, Freitag und Samstag**

jetzt **20 bis 50 Prozent** unter regulärem **Wert**

Rabatt-Spar-Marken.

Paletots, schwarz u. farbig	Englische Kostüme	Kostüm-Röcke	Wollene Blusen	Morgenröcke
Havelocks „ „ „	Taillen-Kostüme	Sport-Röcke	Sammet-Blusen	Matinées
Abendmäntel	Reform-Kostüme	Leinen-Röcke	Seidene Blusen	Tuch-Unterröcke
Spitzenkragen	Wasch-Kostüme	Piqué-Röcke	Wasch-Blusen	Alpacca-Unterröcke

Pelz, Stolas und Pelz-Muffen.

Frühjahr-Stoffe	Tuchartige Stoffe	Wollsatin-Stoffe	Wollmusseline-Stoffe	Chiné-Seidenstoffe
Blusen-Stoffe	Kammgarn-Stoffe	Zibeline-Stoffe	Organdy-Stoffe	Karierte Seidenstoffe
Lawn-tennis-Stoffe	Kostüme-Stoffe	Morgenrock-Stoffe	Batist-Stoffe	Damasséeseidenstoffe
Gesellschafts-Stoffe	Englische Stoffe	Unterrock-Stoffe	Leinen-Stoffe	Foulards-Seidenstoffe

Rabatt-Spar-Marken.

für **Kleider** und **Blusen**

jetzt **20 bis 50 Prozent** unter regulärem **Wert**

Ganz aussergewöhnliche Gelegenheit und daher nur gegen Barzahlung.

Sämtliche Stücke sind in den oberen Verkaufsräumen aufgelegt.

Festhalle Karlsruhe.

Mittwoch den 17. Januar 1906

Viertes Abonnements-Konzert

des

Grossh. Hoforchesters

Solistin: Fräulein **Mary Münchhof** (Sopran).
Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Michael Balling.**

PROGRAMM.

1. **Ouvertüre** „Meeresstille und glückliche Fahrt" . . . . . Felix Mendelssohn-Bartholdy.
2. **Arie Mia speranza adorata** . . . . . W. A. Mozart.
3. **„Waldwanderung".** Stimmungsbild für grosses Orchester . . . . . Leo Blech.
4. **Lieder** mit Orchesterbegleitung:
   a) Solvejgs Lied . . . . . Ed. Grieg.
   b) Die tote Nachtigall . . . . . Franz Liszt.
   c) Die schöne Schusterin . . . . . L. v. Beethoven.
5. **Sechste Symphonie,** (Pastrola F-dur Op. 68) L. v. Beethoven.

Anfang 7½ Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Eintrittskarten für **alle** Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz,** Kaiserstr. 114, Telephon Nr. 1850, und an den Abendkassen; für nichtnumerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert** (Ritterstr.), **Fritz Müller,** Kaiserstr. 221, und beim **Stadtgarten-Einnehmer.** 701.4.1

Generalprobe Mittwoch d. 17. Januar., vorm. ½11 Uhr.
Karten hierzu à Mk. **1.50** an der Festhallekasse rechts zu haben.

Bekanntmachung für Mitglieder der „Hansa"

Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, vor Krediterteilung bei uns anzufragen, ob der auf Ziel Kaufende noch einem Mitgliede etwas schuldet und nicht zahlt. Sie schützen sich vor Verlust, wenn Sie diese kostenlose Einrichtung recht häufig in Anspruch nehmen.

Allen Schuldnern der „Hansa" ist genügend Gelegenheit geboten, berechtigte Einwendungen im Bureau der „Hansa" zu machen oder in Raten, welche durch unsere Kassierer geholt werden, zu zahlen. 36478.3.1

Karlsruhe, Kaiserstr. 183, Telephon 1838.
Darmstadt, Strassburg i. E., Mülhausen, Metz.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 15.—19. d. M., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen **Fahrnispfänder** bis zu Lit. A. Nr. 10000 in unserem Versteigerungslokal (im Rathaus) öffentlich und **gegen Barzahlung** wie folgt versteigert:

Montag: Herren- und Frauenkleider, Fahrräder;
Dienstag: Weißzeug;
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren;
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel, Uhren;
Freitag: Ellenwaren, Kleider, Uhren.

An obigen Steigerungstagen ist die Pfandleihkasse ausnahmsweise nur **vormittags von 8—12 Uhr** geöffnet. 675.6.1

Karlsruhe, den 10. Januar 1906.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Heute frisch eintreffend:

Schellfische
großmittel
per Pfund **38** Pfg.

Prima gewässerte
Stockfische
per Pfund **25** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen. 696

Gänselebern
werden fortwährend angekauft 14160a
Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Bauarbeiten-Vergebung.

Für den **Neubau einer Lateinschule,** nebst Turnhalle und Abortgebäude, der **Gemeinde Kandel** (Pfalz) sind die nachverzeichneten Arbeiten unter Zugrundelegung der Staatsbaubedingungen auf Einzelpreise zu vergeben:

1. Grabarbeit.
2. Maurerarbeit.
3. Zement- und Terrazzoarbeit.
4. Steinhauerarbeiten.
5. Bordsteinlieferung.
6. Zimmerarbeit.
7. Dachdeckerarbeit.
8. Gipserarbeit.
9. Glaserarbeit.
10. Schreinerarbeit.
11. Schlosser- nebst Schmiedearbeit.
12. Blechner- und Installationsarbeit.
13. Malerarbeit.
14. Eisenlieferung, I-Träger.
15. Eisenkonstruktion.
16. Zentralheizungsanlage (Dampf-Niederdruck).

Zeichnungen und Bedingungen sind vom **12.—30. Januar d. J.,** von 9—12 Uhr vormittags, auf dem **Rathaus in Kandel** oder bei dem bauleitenden Architekten **Theodor Kempermann** in **Karlsruhe,** Winterstraße 4, einzusehen. 690.2.1

Der bauleitende Architekt:

Theodor Kempermann.

Feuchte Räume

sowie ganze Neubauten werden innerhalb 2—3 Tagen **vollständig ausgetrocknet** durch die

Hygienische Trockenheizung (Patent Türk)

von B278.6.4

Otto Schawinsky. Technisch. Bureau,
Prima Referenzen. Zähringerstr. 26. Prima Referenzen.

Metallguss

in **Phosphorbronze,** in **Aluminiumguß,**
„ **Rot- und Messingguß,** „ **Hand- od. Maschinenformguß**
liefert sauber, schnell und billigst 208a.6.2

Metall- und Phosphorbronze-Gießerei
Prima Ref. Leonhard Mohr, Durlach. Tel. 74.

Nachhilfe erteilt Oberprimaner in Latein, Griechisch, Französisch. Offerten unter Nr. B1093 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wirtschafts-Gesuch.

Tüchtige, kautionsfähige **Wirtsleute suchen** auf 1. April eine solche in Pacht oder Kauf zu nehmen.
Offerten unter Nr. B1091 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger Kaufmann, in Buchhaltung und Korrespondenz erfahren, längere Jahre in der Baubranche tätig, empfiehlt sich d. Herren Geschäftsleuten **im Anlegen und Beitragen der Bücher, Ausmaß und Rechnungsstellen** 2c., ev. für einige Stunden des Tages od. d. Woche. Näh. unt. Nr. B1028 in der Exped. der „Bad. Presse".

Pferde, wenig gebraucht, spottbillig zu **verkaufen.**
B1122 **Schillerstr. 411 I.**

Regenschirme
für **Damen** und **Herren.**
bei reichhaltiger Auswahl
3.1 empfehlen 704
Ludwig Oehl Nachfolger
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 11. Januar 1906.
33. Abonnementsvorstellung der Abt. **C** (graue Abonnementskarten).

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in drei Akten. Nach dem Französischen des Lecroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Aimé Maillart.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Thibaut, ein reicher Pächter . . . Hans Bussard.
Georgette, seine Frau Rosa Ethofer.
Belamy, Dragoner-Unteroffizier . . Jan van Gorkom.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut . . Max Pauli.
Rose Friquet, eine arme Bäuerin K. Warmersperger.
Ein Prediger . . Hans Keller.
Ein Dragoner-Lieutenant . . . . Emil Hunkler.
Ein Dragoner . . August Haag.
Ein junges Mädchen Frieda Meyer.
Bauern . . . { Ad. Bodenmüller. Wilhelm Wurm.
Bauern. Bäuerinnen. Dragoner. Protestantische Flüchtlinge.

Die Scene spielt in einem französischen Gebirgsdorfe unweit der Savoyischen Grenze im Jahre 1704 gegen das Ende des Cevennen-Krieges.

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung.
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 11. Januar 1906
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Monte Crystallo, Sorapiss.

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Samstag, 13. Januar 1906, abends 1/2 9 Uhr:
Vereinsabend
im Gasthaus zum König von Preußen, Ecke Adler- u. Markgrafenstraße. Um zahlreiches Erscheinen bittet.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —,
das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.
Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.
Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend 1/2 9 Uhr **Vereinsabend** in der **Eintracht.**
Schriftfreunde sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler".
Der Vorstand.

Karnevalgesellschaft „Fidele Geister" Karlsruhe.
Wir beehren uns hiermit, zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß wir am **Samstag den 13. d. M., abends 8 Uhr,** im „Eichbaum", Waldhornstraße, unsere
Abend-Unterhaltung,
verbunden mit **Musik, Vorträgen, athletischen Aufführungen** und darauffolgendem **Tanz** abhalten, wozu wir Freunde und Gönner höflichst einladen. B1099.2.1
Mit närrischem Gruß
Der Präsident.

Tücht. Köchin empfiehlt sich den tit. Herrschaften, bei Gesellschaften und zur Aushilfe.
B1119.2.1 **Morgenstr. 16,** I. St.

Für Zahnärzte!
1 **Bohrmaschine,**
1 **Operations-Stuhl** nach einfacher Art,
1 **Wandarm** mit **Operations-Tisch** 2c.,
alles in gutem Zustande, billig zu verkaufen.
Anfragen erbitte mir unter **F. B. 2127 hauptpostlag. Karlsruhe.** B1053.2 1

On cherche jeune français désireux donner leçons conversation. S'adresser à l'expedition de la „Bad. Presse" sous No. B1042. 2.1

Ski-Klub Schwarzwald

Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
Sonntag d. 14. Januar 1906:
Schneeschuh-Wettlauf

bei **Kurhaus Ruhstein.**

8 Uhr Dauerlauf	10[10] Uhr Jugendwettlauf
1/2 10 „ Damenwettlauf	11 „ Sprunglauf, sodann stilgemäßes Laufen.
10 „ Volkswettlauf	

1 Uhr: **Gemeinschaftliches Mittagessen.**

Bei genügender Beteiligung wird als Anschluß zum Zug 3[40] ab Karlsruhe und 4[07] ab Straßburg am Sonntag den 14. Januar ein Sonderzug Achern-Ottenhöfen eingelegt. Einzeichnungsliste bei H. Müller & Gräff, Kaiserstr. 80a. Von Ottenhöfen zum Ruhstein Fahrgelegenheit. Plätze 3 Mk., event. 2 Mk.

Herren, welche bereit sind als Kontrollposten und Bahnordner sich nützlich zu machen, werden gebeten, am **Donnerstag den 11. d. Mts., abends 8 Uhr** zu einer **Besprechung** im **Moninger Konkordiasaal** zu erscheinen. 715

Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (E. V.)

Unter dem Protektorate Sr. Grossh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Sonntag den 14. Januar 1906,
abends 8 Uhr
in den **Räumen der Gesellschaft Eintracht**
Weihnachts-Feier.

Mitwirkende:
Frl. **Käthe Warmersperger,** Grossh. Hofopernsängerin, Herr **Pillet,** Violine, das **Ruzek**sche **Doppelquartett** und Herr **Hermann Riegel,** Klavier.

Nach Schluss des Konzertes:
Gabenverlosung und Tanz.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.
Karten für Einzuführende werden **Freitag** und **Samstag** bei unserm Mitgliede Herrn **M. Müller,** Kofferfabrik, Waldstrasse 49, abgegeben.
Die Einladungskarten wollen beim Eintritt als Ausweis vorgezeigt werden. Galerie bleibt geschlossen. 705

Der Vorstand.

Kranken- u. Beerdigungsverein Karlsruher Schreiner

(e. H.)

Sonntag den 14. Januar 1906, vormittags 1/2 10 Uhr, findet im **Gasthaus zum goldenen Adler,** Karl-Friedrichstr. (hinterer Saal, unsere ordentliche
General-Versammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht; 2. Rechenschaftsbericht, 3. Wahl des II. Vorsitzenden, des I. Schriftführers u. 5 ausscheidenden Ausschußmitgliedern; 4. Statutenänderung des § 4 Absatz 1a, sowie des § 8 Absatz 6.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet 692
Der Vorstand.

Evang. Gemeindehaus d. Weststadt

Blücherstraße 20.
Wiederholung von
Christkinds Geburt

Ein Hirten- und Königsspiel von L. Seidel
Sonntag den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr.
Eintrittspreis: Schüler **20** Pf., Erwachsene **50** Pf., reservierter Platz **70** Pfg. und Mk. **1.—.** (Letztere sind nur im Vorverkauf bei **Müller** und **Gräff,** Mühlburger-Tor zu haben.

II. Wiederholung
Sonntag den 14. Januar, abends 8 Uhr.
Eintrittspreis 20 Pfg. 711

Grosse Carneval-Gesellschaft,

Bruchsal.
Unsere **I. große**
Eröffnungs-Damensitzung
findet am **Samstag den 13. Januar, abends 8 Uhr 11** in der **Festhalle** statt.
Eintrittspreis für auswärtige Nichtmitglieder **1 Mk.**
174a.2.2 **Der Kleine Rat.**

Herrenalb = Bauplätze!

Von Herrn Hauptmann Bressler in Cassel bin ich beauftragt, seine in unstreitbar schönster Lage von Herrenalb gelegenen Bauplätze im Flächeninhalt von ca. 3300 qm preiswürdig zu verkaufen.

Dieselben eignen sich vorzüglich zur Spekulation.
Selbstreflektanten erteile ich gerne kostenfrei nähere Auskunft. 245a.2.1

Salomon Metzger, Güteragent, Pforzheim,
Kienlestraße Nr. 8. — Telephon Nr. 217.

Karneval-Gesellschaft „Badenia".

Samstag den 13. Januar, abends 8[11] beginnend im Colosseumsaale

Grosse Damen- und Fremden-Sitzung

unter gefl. Mitwirkung des
Kunst-Radfahrers „Apfel"
mit seinen folgenschweren Leistungen.
Musik: **300 Mann ehemaliger „Grünspanspucker".**

Erstmaliges Auftreten des Riesen:
Jacob Hornbläser aus Mainz
genannt der Mainzer Herkules.

Halb und ganz närrische Künstler.

Die Karlsruher Weiber-Revolution
Drama in einem Abtritt.
Ort der Handlung: Stephansplatz.
Personen:
Ein Professor . . . . . Herr Zwilling
Eine alte Schachtel . . . . Frl. Dampelhans
Kinder! Kinder!! Kinder!!!
Kinder!!!! Kinder!!!!!
Motto: „Dummheit".

Die größten Redner der Welt

Da die Mitwirkenden der **„frohsinnigen Hochzeit"** Tinten gesoffen u. deshalb wahnsinnig geworden sind, fällt das Stück weg u. ist dafür vorgesehen
Die gekränkte Leberwurst
oder
Der getroffene Hund bellt!
Großes Ach und Weh'Geschrei, Drehen, Würgen, Schlucken u. s. w. einer alten **„Schiefertafel",** die den Verzweiflungskampf mit dem Landstraßengigerl „Blödsinn" in fürchterlichen Geschmacksverirrungen kämpft und endlich an der Tobsucht verendet.

Der Eintritt für Mitglieder der „Badenia", welche nicht Karneval-Mitglied sind, kostet im **Vorverkauf pro Kopf 80 Pfg.,** abends an der Kasse wie für Fremde pro Kopf 1 Mark.
Karneval-Mitglieder haben mit der für sie namentlich ausgestellten Mitgliedkarte Zutritt mit Angehörigen (wie im Verein).
Es wird dringend ersucht, die Mitglieder-Karten für den Karneval sofort einzulösen, da die Liste geschlossen werden muß.
Jeder Fremde hat Zutritt bei Entrichtung von **1 Mark pro Kopf.**
Die Karten im Vorverkauf für Badenia-Mitglieder sind zu haben bei: **Eugen Müller,** Wilhelmstraße 12, **Adolf Dietsche,** Rankestraße 16, und **Jos. Link,** Lachnerstraße 23, 4. Stock. 453.3.2

Narrenmützen obligatorisch und am Eingang erhältlich.

Damen werden ersucht, in närrischem Kopfputz zu erscheinen.
Kinder haben absolut keinen Zutritt.

Der Elferrat.

Geschwister Maisch,
Tee-, Kaffee-, Schokoladen-Geschäft,
Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse, vis-à-vis vom Doeringschen Spielwarengeschäft,
empfehlen 682.2.1
O-mi-to-Tee
feinste Marke,
per Pfund 2—6 Mark.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verloren
Portemonnaie mit Inhalt.
Abzugeben gegen gute Belohnung **Waldhornstr. 7,** Hth., 2 St. B1107

Verloren am 9. d. M., nachmittags, ein **Ridikül,** mit Geldbeutel mit 24 M. u. 1 Hausschlüssel. Gegen Belohn. abzug. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. B1097.

Gasthaus-Verkauf.
Ein nachweislich sich gut rentierend. Gasthof ist weg. Sterbfall unt. günst. Bedingung z. verk. Off. u. Nr. B1108 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Für Brautleute!
Mehrere kompl. **Aussteuern** aus 2 englischen Bettstellen mit Rösten, Polstern und Woll- oder Roßhaarmatratzen, Nachttische mit Marmor, Wasch-Kommode mit Marmor und Spiegelaufsatz mit oder ohne zweiteiligem Spiegelschrank, hell nußbaum poliert und alles innen eichen. Chiffonnier mit Aufsatz, sechssäuliges Vertiko mit Spiegel-Aufsatz, Kameltaschendiwan, Sofa oder Auszugtisch, Rohrstühle, 1 Handtuchständer und 1 Spiegel gratis, kompl. Kücheneinrichtung, werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 582
Ludwig Seiter,
Waldstraße 7.

Wagenverkauf:
1 neues Mylor, Pariser Fasson, herrschaftlich,
3 wenig gebrauchte Landauerwagen,
2 Viktoriawagen mit ganzem Bock,
1 leichtes, viersitziges Break, bereits neu,
sind zu verkaufen bei 18885*
Karl Ringle, Karlsruhe,
Marienstraße 13.

Milchgeschäft mit guter Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B1109 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
1 helles, engl. Schlafzimmer beste. aus 1 kompl. Bett, 1 Waschtisch mit Marmorpl. u. Spiegelaufs., 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 1 Nachttisch, 3 Stühle, 1 Schreibtisch, Rohrsessel, 1 Handtuchständer, 1 Waschtoilette, 1 Toiletteeimer u. Krug; ferner 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Hocker, 1 zweilöchr., gedeckt. Gasherd mit Tischchen, 1 Küchengestell, Lampen, Teppich 2c. Die Sachen werden auch einzeln abgegeben.
B1041 **Yorkstraße 10,** II. St.

Ladeneinrichtung.
Eine schöne, massiv gearbeitete Ladeneinrichtung, für jedes Geschäft passend, ist billig **zu verkaufen.**
B1095 **Werderplatz 25,** 2. St.

Für Installateure.
Rohrleitungen mit Flanschen u. Bogen, sehr gut erhalten, sind billigst **abzugeben** in der Schlosserwerkstätte von **Jakob Lechner,**
Klauprechtstr. 23. B1098

Inventur-Ausverkauf

von Donnerstag den 11. Januar bis Dienstag den 16. Januar cr.

Rabatt **25%** Rabatt
auf sämtliche Damen- und Kinder-
Konfektion.

Rabatt **10%** Rabatt
auf sämtliche gefütterte
Winter-Schuhwaren.

Rabatt **10%** Rabatt auf sämtliche **Trikotagen** Rabatt **10%** Rabatt

Weitere Beispiele folgen. 696

Hermann Schmoller & Cie.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass uns unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Ankenbrand

Schülerin des Prinzessin-Wilhelm-Stifts

durch Gottes unerforschlichen Ratschluss unerwartet schnell entrissen wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Ankenbrand und Frau
Johann Bortoluzzi u. Frau, geb. Ankenbrand
nebst Familien.

Karlsruhe-Mühlburg, den 11. Januar 1906.

Die Beerdigung findet am Freitag den 12. Januar, mittags halb 3 Uhr, von der städtischen Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Bachstrasse 52. 735

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott gefallen, unsern lieben Sohn und Bruder

Max Eichrodt,

im Alter von 21 Jahren nach längerem Leiden plötzlich heute nachmittag 2 Uhr zu sich zu nehmen. 254a

Weinheim, den 10. Januar 1906.

Forstmeister Eichrodt u. Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester und Tante

Klara Leokadia Haselwander

geb. **Klenkler** aus **Stockach**

nach längerer Krankheit im Alter von 31 Jahren, Dienstag nachmittag 1/2 5 Uhr, sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Robert Haselwander.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 9 Uhr auf dem Bockenheimer Friedhofe in Frankfurt a. M. statt. B1137

Trauerhaus: Frankfurt a. M., Roßdorferstraße 31 C.

Wer würde ein 1 Jahr altes
Mädchen
an **Kindesstatt** annehmen. Kleine Vergütung könnte eventl. geleistet werden. Off. unt. Nr. B1043 an die Exp. der „Bad. Presse".

Hauskaufgesuch.

Ein gutgebautes, 4stöckiges Haus mit heller, geräum. 2stück. **Werkstätte** und großem **Hof** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 723 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Deutsche Dogge (Rüde)

Wach- sowie Begleithund, ist Umstände halber sofort billig **zu verkaufen.** Anfrage **Steinstr. 21,** part. B1118

Stellen finden

2 **Filialleiterinnen** angenehm. Stelle,
2 **Kassiererinnen** 120 Mk. Gehalt,
5 **Kontoristinnen** für hier u. ausw.,
10 **Verkäuferinnen** versch. Branchen,
1 **Empfangsdame** für hier,
7 **Commis** verschiedener Branchen,
Lageristen, Magazinier,
Einkassierer, Verkäufer, B1015
8 **Commis,** 4 **Reisende,**
4 **Buchhalter** dauernde Stellung,
7 **Kontorist.,** 1 **Büreaugeh.** ang. St.
durch **W. Mathos,** Stellennachw.,
Marienstr. 1, II., Ecke Bahnhofstr.
Schnellste Plazierung.

Einige Einkassierer, angen. Stell.,
1 **Korrespond., einige Buchhalt.,**
1 **Fakturist,** 1 **Rechnungsführer,**
3 **Lageristen,** 1 **Expedient,**
Einige Bautechniker u. Techniker,
1 **Techniker** für Steinhauerei sofort,
Einige Buchhalterinnen per sofort,
1 **Empfangsdame,** 1 **Kassiererin** f. hier, 1 **Filialleiterin** f. hier, Zig.-, Papiergesch., 6 **Kassiererinn.,** g. St.,
Mehrere Modistinnen h. u. ausw.,
20 Verkäuferinnen versch. Branch.
B1134 **K. Kramer,** Kaiserstr. 22.

Platz-Inspektor

von einer alten, gut eingeführt. Gesellschaft f. Leben, Unfall- u. Haftpflicht f. hier ein tätiger Herr **gesucht.**
Offerten unter Nr. B1110 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kaufmann,

tüchtiger, energischer, zur Beaufsichtigung von Personal per sofort zur Aushilfe gesucht. Bedingung: gute Führung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 720 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

W. Suche für kommende Saison
in I. Kurhotel (Schwarzwald):
1 jg. **Oberkellner** (sprachkundig),
1 **Portier, Kondukteur** (sprachkund.)
1 **Waschmeister,**
1 **Cafeköchin,**
1 erste **Büglerin,**
5 **Zimmermädchen,**
5 **Serviermädchen.**
Zeugnisse und Photographie zu senden an 706.2.1
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.

W. 1 jg. **Restaurationskellner,**
1 jg. **Koch,** Salair 80 Mark per Monat, **sucht** sofort 721
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.

Gesucht

ein tüchtiges **Mädchen,** evang., nicht unter 20 Jahren, das gut kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, sowie ein **gewandtes Hausmädchen.** Zu erfragen **Kaiserstraße 110,** 3. St. 724

Suche sofort eine
Arbeiterin,
auch können
Lehrmädchen
eintreten bei 730 3 1
Frau Ebner, Damenschneiderin, Rintheimerstraße 30 I.

Herr oder Dame
gesucht

zum Besuch von Privaten gegen Fixum und Provision. Gefl. Offerten nebst Referenzenaufgabe unter Nr. 719 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Comptoiristin

gesucht für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Fabrik. Gewandtheit im Stenographieren und Maschinenschreiben und Kenntnisse in Buchführung erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 726 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmermädchen, zuverlässig., das gut nähen kann, **gesucht** auf 1. Februar nach Karlsruhe zu kleiner Familie. B1121 2 1
Offert. **Stephanienstr. 40,** II.

Suche für sofort oder 15. Januar ein solides, ehrliches **Mädchen** im Alter von 16—18 Jahren. Womöglich vom Lande. B1113.2.1
Näh. **Schwanenstr. 26,** part.

Anständiges, arbeitsames **Mädchen** für alles, **sofort** zu besserer Familie **gesucht.**
B1030.2.2 **Steinstraße 11,** III.

Sofort gesucht tücht. **Mädchen,** das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 710*
Nowack-Anlage 13, I.

Tüchtige Büglerinnen

finden sofort lohnende und dauernde Stellung. 685.3.1
Carl Dietsche,
Dampfwasch- u. Verleihanstalt,
Bes. Julius Icke, Bulach.

Gesucht geübte **Maschinenstrickerin** u. 1 **Lehrmädchen,** welches das Maschinenstricken gründl. erlern. will sof. od. spät. Zu erfr. **Bahnhofstr. 26,** H. III. B1088 2.1

Putzfrau. Alleinsteh. Frau **sucht Arbeit** im Putzen für vormittags. B1040
Wilhelmstraße 7 IV.

Pünktl. **Monatsfrau** od. **Mädchen** sofort **ges.** Zu sprechen 2—3 Uhr **Leopoldstr. 25** I. B1112

Monatsfrau,

eine fleißige, für zwei Stunden vor- und nachmittags **gesucht.** Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B1096.

Monatsfrau sof. gesucht. **Roonstraße 17** II, links. B1127

Monatsfrau
wird gesucht. B1128
Amalienstr. 65, Hrth., II.

Stellen suchen.

Buchhalter.

Junger Mann, 24 Jahre alt, in der einfachen, doppelten, sowie amerik. Buchführung perfekt, sowie im Inval.- u. Krankenversicherungswesen durchaus bewandert, **sucht** anderweitig **Stellung.** Gefl. Off. u. Nr. B1116 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Akadem. gebild. jg. Mann,

der 4 Jahre Rechtswiss. stud. hat, **sucht Tätigk.** auf Bureaux od. sonst geeignete Beschäftigung.
Offerten unter Nr. B1081 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen.

Uhlandstraße 20

ist im 3. Stock eine **4 Zimmer-Wohnung** nebst Bad und Zubehör, ganz oder geteilt, ebenso im 4. St. eine **2-Zimmer-Wohnung** per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. B1106.3.1

Dreizimmerwohnung.

Roonstr. 24, Neubau, sind im I., III. IV. Stock freundl. Wohnungen mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. B1049.2.1

Körnerstraße 3 ist per **1. April** in geschl. Hause
1 Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. im 2. Stock. B932

In schönster Lage der Oststadt
Rudolfstr. 15, **Ecke Ludwig-Wilhelmstr.**
sind 2 der Neuzeit entsprechend eingerichtete, schöne, helle **Wohnungen** von je 4 Zimmern od. zus. 8 Zimmer mit Badezimmer auf 1. April zu vermieten, **sehr geeignet für Beamten mit Bureau od. Arzt.**
Zu erfragen **bei Jos. Reiss im** Laden. 709.4.1

Schützenstraße 42

ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** sowie eine helle, geräumige **Werkstatt** sofort oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock, rechts. 731.3.1

---

3 schöne 2 Zimmerwohnungen

auf sof. od. später billig zu **vermieten.**
Näh. **Schützenstr. 42** II r. B679.3.2

Bürklinstraße 11

ist der 1. und 2. Stock sofort zu vermieten. B1064.3.1

Amalienstr. 7, Seitenbau, III Stock, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** m. Zubeh. z. verm. B1136.5.1

Durlacher-Allee 13, V. St. zwei große Zimmer, Küche, Keller auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näh. III. Stock. B1128.2.1

Durlacherstr. 43, Hinterh. ebener Erde ist ein **Zimmer,** Alkov, Küche, Keller und Holzstall an kleine Familie auf 1. Febr. zu verm. B1062 2.1

Gottesauerstr. 14 ist ein schöner **Eckladen** mit **2 Zimmerwohn.** auf 1. April od. früher zu verm. Näh. b. **J. Stösser,** Morgenstr. 55, p. B1104

Humboldtstraße 21 ist eine schöne **Wohnung** von 2 geräumigen Zimmern samt Zubeh. auf 1. April bill. zu verm. Näh. 1. St. B887.2.1

Karlstr. 93 sind **2 Wohnungen** in bess. Hinterh. von je 2 Zimmern mit Zubehör, Koch- und Leuchtgas, zu vermieten. B1024

Klauprechtstraße 15 ist im 3. Stock eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. 3. St. r. B1051.2.1

Klauprechtstraße 15 ist eine **Mansardenwohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1 April zu vermieten. Näh. 3. St. r. B1050.2.1

Körnerstraße 30 ist im 3. Stock eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. **Näh. parterre.** B756 3.2

Kronenstraße 16, nahe des Schloßplatzes, ist der **4. Stock,** bestehend aus 4 schönen Zimmern, 3 nach vorn, mit Balkon, und 1 nach hinten, Küche, Badezimmer, Veranda, Keller und Mansarde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen parterre. B1038.3.1

Morgenstr. 1 ist eine schöne **3 Zimmer-Mansardenwohn.** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B1088 2.1

Rankestraße 1 ist eine **3 Zimmer-Wohnung,** Mansarde mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B1089.2.1

Scheffelstr. 45, III. Stock ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. Näh. part. B1105

Schillerstraße 10 ist im 4. Stock eine **Wohnung** mit 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre. B1084

Winterstr. 6, 1. St. **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon u. Veranda ist in der Nähe des Stadtgartens auf 1. April zu verm. B1129

Wielandstraße 14 sind eine nette **Mansarden-Wohnung,** zwei Zimmer, Küche u. Zubehör, sowie im Seitenbau, 2. St., **3 Zimmer,** Küche u. Zubehör auf 1. April an ordnungsl. Famil. zu vermiet. Näh. part. B1083

Rüppurr.

Friedrichstr. 19 ist der **1. Stock,** 3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näheres im 2. Stock. B885.3.1

Augartenstraße 28 ist ein helles **Zimmer,** Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock daselbst. B1111

Gartenstr. 40, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer** an eine gebildete junge **Dame** zu verm. B1102 2.1

Grenzstr. 10a, II. St., ist ein frdl. **Zimmer** mit 2 Betten für solid. Arbeiter sogl. od. spät. zu verm. B1025

Hirschstraße 31, eine Treppe, ist ein elegantes **Zimmer** mit Frühstück sofort od. später zu vermieten. B1114

Kronenstraße 1, 2. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B1100

Luisenstraße 6, 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B1101

Schützenstraße 78a ist ein gut möbliertes **Parterre-Zimmer** sofort od. später billig zu vermieten. B1085

Werderstraße 18, II. St. ist ein gut möbl. **Zimmer** per sofort zu vermiet. Preis m. Kaffee 18 Mk. B1103

Zähringerstraße 25, II., sind **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B1088

Zu miethen gesucht

Eine hiesige Fabrik **sucht** größere, helle

Lagerräume

im Zentrum der Stadt in der Preislage von 1—2000 Mk.

zu mieten

oder aber welcher Hauseigentümer wäre geneigt, ein altes Hintergebäude umzubauen? Offerten unter Nr. 722 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Wohnung 2 oder 3 Zimmer, per 1. April von jung. Ehepaar **gesucht.** Angebote mit Preis bef. u. Nr B1080 d. Exp. d. „B. Pr."

Gesucht auf 1. April eine **Wohnung** von 5 Zimmern (Bad). Off. mit Preis unt. Nr B1115 an die Exp. der „Bad. Presse".

Unbenützter Raum, parterre, Nähe Hochschule, **gesucht.** Offerten unter Nr. B1090 an die Exped. der „Bad. Presse".

So lange Vorrat. **Donnerstag, Freitag, Samstag** So lange Vorrat.

Konserven u. Lebensmittel

654

Gemüse-Konserven.

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Schnittbohnen, junge	—	25 ₰
Brechbohnen, junge	—	25 ₰
Wachsbohnen	—	35 ₰
Haricots verts moyens	36 ₰	
Haricots verts fins	54 ₰	90 ₰
Junge Erbsen, mittelfein	24 ₰	40 ₰
Junge Erbsen, fein	32 ₰	54 ₰
Junge Erbsen, fein fein	45 ₰	80 ₰
Junge Erbsen, extra fein	59 ₰	1.05
Petit pois moyens	32 ₰	54 ₰
Petit pois fins	45 ₰	86 ₰
Petit pois très fins	63 ₰	
Junge Carotten	32 ₰	50 ₰
Erbsen und Carotten	36 ₰	60 ₰
Brechspargel mit Köpfen, extra stark	63 ₰	1.15
Brechspargel mit Köpfen	—	75 ₰
Stangenspargel IV	64 ₰	1.15
Stangenspargel III	77 ₰	1.50
Stangenspargel II	85 ₰	1.60
Stangenspargel I	1.05	1.90

Wein, Cognac, Punsch, Rum, Liqueure, Arac } mit 10% Rabatt.

Früchte-Konserven.

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Mirabellen	40 ₰	68 ₰
Stachelbeeren	43 ₰	70 ₰
Pflaumen	43 ₰	70 ₰
Birnen	48 ₰	80 ₰
Reineclauden	48 ₰	80 ₰
Kaiserkirschen mit Stein	48 ₰	80 ₰
Kaiserkirschen ohne Stein	60 ₰	1.05
Gemischte Früchte		1.05
Aprikosen	74 ₰	1.28
Pfirsiche	80 ₰	1.42
Erdbeeren	74 ₰	1.28
Ananas in Scheiben	—	1.50
Preisselbeeren	1 Pfund Eimer	3.15

Gemischte Marmelade 5 Pfund-Eimer **1.15**

Feine Obst-Konfitüren

Erdbeeren-, Himbeeren-, Johannisbeeren-, Aprikosen-, Orangen-, Hagebutten-, Zwetschgen- Konfitüren — Topf **60** ₰, Glas **68** ₰

Kupferberg-Gold	1/1 Flasche	3.75
Sekt Comte & Co.	1/1 Flasche	2.75
Germania-Sekt	1/1 Flasche	2.00

Diverses.

Essiggurken, grosses Glas	68 ₰
Tomaten, Mark-Dose 30 ₰, Glas	50 ₰
Tafel-Senf, fein Glas	35 ₰
Cappern Glas	26, 36 ₰
Feine Sardellen Glas	78, 90 ₰
Kronen-Hummer, kl. Dose 1.10, gr. Dose	1.95
Krebs-Scheeren Glas	40 ₰
Feine Anchovis Glas	35 ₰
Aal in Gelée, Dose	95 ₰
Hering in Gelée, 1/2-Liter-Dose	54 ₰
Anchovis-Paste Dose	40 ₰
Sardellenbutter, hochfein Dose	40 ₰
Oelsardinen, vorzügliche Qualität, Dose	28, 45, 55, 85 ₰, 1.10, 1.35
Mayonnaise Glas	60 ₰
Remouladen-Sauce Glas	60 ₰
Salm Dose	75 ₰
Gebrannter Kaffee, stets frisch gebrannt, 1 Pfd.	80 ₰, 95 ₰ 1.10, 1.35
Kakao, garantiert rein Pfund	1.20
Haushalt-Schokolade, garant. rein Pfund	70 ₰
Thee in vorzüglicher Qualität das 1/4-Paket	40, 50, 60, 75 ₰, 1.00

Galapeter-, Suchard-, Lindt-, Milch- und Sahnen-Schokolade in besten Qualitäten.

Hermann Tietz.

Telephon 1938 **Colosseum** Telephon 1938

Direktion: **J. Raimond.** 687

Nur noch einige Tage das gegenwärtige

Novitäten-Programm.

Bioscop mit neuer Bilderserie, u. a. **„Seemanns Abenteuer“.**

Vielseitigen Wünschen entsprechend **„Die Heirats-Annonce“** sehr humoristisch.

Samstag den 13. Januar 1906:

Keine Vorstellung.

Zur **Hopfenblüte,** Kaiserstraße 39.

Donnerstag den 11. ds. Mts., abends 8 Uhr: **Großes Konzert** des Rhein. Gesangs- u. Possen-Ensemble **THEO.** 3 Damen. 3 Herren. In jeder Vorstellung 2 Possen. **Eintritt frei.** B1125

Es ladet hierzu freundl. ein **E. Müller.**

Zum Kronenfels.

Donnerstag den 11. Januar 1906

KONZERT

der Singspieltruppe **„GUTEKUNST“**

Hierzu ladet freundlichst ein B1131 **J. Förster.**

Zum Eichbaum.

Donnerstag den 11. Januar 1906:

Konzert Beck u. Groskopf

3 Damen. — 2 Herren. B1126

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Es ladet freundl. ein **Franz Himmelsbach.**

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Kaiserstrasse 185

zwischen Herren- und Waldstrasse.

Eugen Dahlemann,

Herrenartikel- und Sportmagazin.

Telephon Nr. 1150. 718.2.1

Ein zweisitziges Doppeltpult, 714 **Pianino und ein Kassenschrank** sind billig zu verkaufen. **Kaiserstraße 81.**

Jean Kissel,

A. L. Becks Nachf., Kaiserstraße 150 gegenüb. dem Reichspostgebäude, Telephon Nr. 335, empfiehlt

fst. holländische Schellfische, Kabeliau, gewäss. Stockfische, Tafelzander, Rotzungen, Ostend. Seezungen, Turbots,

Kieler Sprotten, Bücklinge, Lachsforellen, Flundern, ger. Schellfische, Aale, Lachs 2c.

Feinsten Malossol-Kaviar.

Straßburger u. **Ulmer Gänse, Enten, Poularden, Hahnen, Tauben.**

Feinste Murzia-Blut-Orangen, frische Ananas 2c.

Neue Obst- u. Gemüse-Konserven (bei Posten entsprechend Rabatt) (Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.) 734

Billiges Angebot!

Verkaufe von heute ab weit unter Selbstkostenpreis, was nicht ein jeder bieten kann: Taschendiwan 38 M., Taschendiwan mit Roßhaar 40 M., aufgericht. Bett mit Federbett 38 M., Chiffonnier 35 M., Schreibtisch 30 M., Sofa 25 M., hochfeine Plüschgarnitur 110 M., Nachttisch mit Marmor 8 M., Waschkommode mit Marmor 38 M. und sonst verschiedenes zu staunend billigen Preisen. B1094

Julius Ebel, Steinstr. 6.

Gut erhaltenes **Kinderbettchen** zu **kaufen gesucht.** Wo sagt unter Nr. B983 die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Handelsschule „Germania“

Kaiserstrasse 22III. **Karlsruhe i. B.** Kaiserstrasse 22III.

Gründliche Ausbildung

von Herren und Damen jeden Alters.

Tages- und Abendkurse.

Preiswerte Pension mit Familien-Anschluss im Hause.

Beginn neuer Kurse am 15. Januar.

B1135 Inhaber und Leiter: **K. Kramer.**

Scheukamme, gesunde, vom Lande empfiehlt sich. Näh. u. B1022 in der Exp. der „Bad. Presse“.

30—40000 Mk.

sind auf **I. Hypothek** zu **4%** **auszuleihen** durch 727.3.1

August Schmitt, Hypothekengeschäft **Karlsruhe,** Friedenstr. 16 — Telephon 917.

22000 Mark

gesucht auf gute II. Hypothek von sich. und pünktl. Zinszahler.

Gefl. Offerten unter Nr. 251a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Vermittler nicht gewünscht.

2—3 Herren können noch **guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch** erhalten. Ebendaselbst ist auch ein gut möbliertes **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B1138

Bürgerstr. 19, 2. St., links.

Suche sofort 30 Liter Abendmilch. Karlsruhe, Mühlburgertor.

Offerten unter Nr. B1123 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Große eiserne, elegante

Kinderbettstelle

neu, für nur **14** Mk. **zu verkaufen.** B1130 **Douglasstr. 30,** part.

Wer liefert

Glaser-, Schlosser- oder Zimmerarbeit

gegen Hausteine?

Off. bef. unter Nr. 729 die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Kauf-Gesuch.

Ein großer **Warenschrank** mit Glastüren, für Damenhutgeschäft passend, ca. 2,50 m, und 1 **Ladentisch,** ca. 2 m lang, eine **Lyra-Lampe** und zwei **Gaslüster,** mögl. zusammenpassend, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 71a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Fahrrad

3 Monate gefahren, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. B1132.2.1

Karlstraße 6.

Bill. z. verkauf. guterh., vollst. Bett, Küchenschrank, Kinderwagen (Prinz) B1124 **Uhlandstr. 22,** part.

II. Hypothek.

Auf 2 gut rentierende Anwesen wird II. Hypothek von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Off. u. Nr. B765 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Ich **suche** für meinen Sohn, der am 1. Januar a. c. seine Lehre in einer **Zigarrenfabrik** beendet hat und sich noch in ungekündigter Stellung befindet, eine geeignete **Anfangsstellung** in

Zigarren-, Brauerei-, Farben- oder chemischen Fabrik.

Ansprüche bescheiden, da mehr auf gutes Haus als großes Salair gesehen wird. Gefl. Offerten unter **F. K. 4019** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 716.2.1

Flottgehendes, feines, älteres

Zigarrengeschäft

mit größerem Umsatz, ist Familienverhältnisse halber per bald **zu vergeben.** 2.1

Offerten unter Nr. 725 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Eine **Singer-Nähmaschine,** für Hand- und Fußbetrieb, wie neu, billig zu verkaufen. B1133.2.1

Karlstraße 6.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg